



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

248 (31.5.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203734)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Mannh. Frauen-Zeitung, Mannh. Musik-Zeitung, Bildung u. Unterhaltung, Feld u. Garten, Wandern u. Reisen.

### Die Aussprache im Reichstag.

Stimmen der Kritik.

Berlin, 31. Mai.

In den Blättern war in der Frühe vielfach zu lesen, was sich vorgestern im Reichstag begab ...

Die Richtung als solche möchte der Deutschen Volkspartei schon passen. Herr Dr. Becker hielt ...

Für die Demokratie führt der Bankfachmann Bernhard das Wort und erklärt gewissermaßen aus Branchenkenntnis heraus: Ueber die Bedingungen der Anleihe brauchen wir uns den Kopf nicht zu zerbrechen ...

Dann hat auch noch Herr Böhm von der Bayerischen Volkspartei im großen und ganzen der Regierung seinen Segen gegeben, nur der Unabhängige Crispian und der Kommunist Fröblich, der in der Münchener Rätezeit noch Berater blieb, sind ihre eigenen Wege gegangen ...

Die Wähler haben sich nun endgültig verlaufen. Der Kampf ist vorläufig aus. Die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag ...

### Abbau des rheinischen Eisenbahnnetzes

#### Ein neuer Befehl der Botschafterkonferenz.

WS. Berlin, 30. Mai.

Dem deutschen Botschafter in Paris ist vom Präsidenten der Botschafterkonferenz folgende Note übergeben worden:

Herr Botschafter! Artikel 43 des Vertrages von Versailles bestimmt, daß die Beibehaltung aller materiellen Vorkehrungen für die Mobilmachung auf dem linken Ufer des Rheines ...

1. Augenblicklich in Bau begriffene Einrichtungen. Unter den augenblicklich in Ausführung befindlichen Arbeiten im rheinischen Eisenbahnnetz ...

2. Bestehende Einrichtungen: In dem bestehenden rheinischen Eisenbahnnetz befinden sich zahlreiche Einrichtungen, die zu einem rein strategischen Zweck geschaffen wurden ...

#### Ein deutschnationaler Mißtrauensantrag.

In der um 2 1/2 Uhr beginnenden Sitzung erledierte der Reichstag zunächst eine Reihe kleiner Anfragen ...

Prof. Dr. Hoehlich

das Wort. Er vertas folgenden Antrag der Deutschnationalen Partei: Der Reichstag mißbilligt, daß die Regierung bei den Verhandlungen über die Reparationsfrage ...

Dr. Hoehlich ging dann auf die Verhandlungen in der französischen Kammer ein, die bewiesen, daß Poincaré für seine auf die Vernichtung Deutschlands gerichtete Politik eine große Mehrheit habe ...

Nach der Rede des deutschnationalen Abgeordneten teilte Präsident Ebbes mit, daß angeregt sei, die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag erst morgen vorzunehmen ...

In der Weiterberatung über die Regierungserklärung machte der Abg. Crispian (USP.)

unter lebhaftem Beifall der Deutschen Volkspartei den deutschen Kapitalisten den Vorwurf, sie wünschten selbst eine Befreiung des Ruhrgebietes. Abg. Crispian, der seinerzeit ja selbst erklärt hat, er kenne kein Vaterland, das Deutschland helfe ...

Abg. Dr. Becker (D. Sp.):

Wir sollten hier weniger theoretisch über die Frage der Erfüllungspolitik unterhandeln, als praktisch erwägen, wieweit man erfüllen kann und auf welchem Wege es gelte, die Reparationsverpflichtungen, die uns nun einmal durch Vertrag auferlegt sind ...

Die obigen Entscheidungen sind von den alliierten Regierungen nach eingehender Prüfung der Frage gefaßt worden. Die vollständige Anwendung des Artikels 43 würde ihnen erlaubt haben, zahlreichere und bedeutendere Zerstörungen zu verlangen ...

Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz im Namen der Botschafterkonferenz zu bitten, die obigen Entscheidungen gütigst zur Kenntnis Ihrer Regierung bringen zu wollen ...

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung (gez.) Poincaré.

Anlage 1 bestimmt: 1. Der Bau der zweigleisigen Strecke Hamburg-Weiden ist einzustellen; 2. Die zweigleisige Strecke Dinstedt-Holzheim-Liblar-Dernauf darf nur ein Gleis bekommen ...

In der Anlage 2 werden unter 4 Punkten die bereits bestehenden Anlagen aufgeführt, deren Zerstörung oder Abänderung im Augenblick der Räumung des besetzten Gebiets zu bevorzugen ist. Hierzu sind: 1. Die strategischen zweigleisigen Strecken Kemagen-Hillesheim-Losheim und Bad Münstereifel-Homburg ...

Wie das Botschafterbüro hört, unterliegt die Note gegenwärtig der Prüfung der zuständigen Stellen. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß diese Forderungen, die übrigens Kosten in einer Höhe von nicht zu überschätzenden 100 Millionen verursachen würden, jedenfalls zum großen Teil im Artikel 43 des Friedensvertrags keine Stütze finden.

Form wird sie wahrscheinlich auch ein unabhängiger Sozialdemokrat unterschreiben (lebhafter Zustimmung rächte, Geisler (USP.) Welche Absicht die Deutschnationalen mit ihrem Antrag haben, ist uns unklar ...

Die Ergebnisse von Genua unterschätzen wir nicht, aber man darf sie auch nicht überschätzen. Daß wir gleichberechtigt am Verhandlungstisch sitzen, war für einen Großstaat eigentlich selbstverständlich.

Für die Lösung des Reparationsproblems brachte Genua nur recht vage Hoffnungen.

Das einzig Greifbare ist der Vertrag mit Rußland. Er hat so großes Aufsehen eigentlich nur deshalb erregt, weil man glaubte, daß damit ein Wechsel der deutschen Politik nach Richtung und Form verbunden sei, eine Ost-Orientierung. Dem Vertrag an sich stehen wir nicht ohne Bedenken gegenüber ...



ten. Hermes hat selbst bei Annahme des Steuerkompromisses und der darauf folgenden Note an die Reparationskommission erklärt, daß jetzt die äußerste Grenze der steuerlichen Belastung erreicht sei.

**Auf die Dauer nützt uns die Politik der Angst vor dem Einmarsch ins Ruhrgebiet doch nichts!**

Man muß das Reparationsproblem jetzt endlich einmal im ganzen ansprechen, ohne Rücksicht auf die Gefahr weiterer Besetzung, die den Franzosen kein Geld bringt und deren Ausführung sie sich noch sehr überlegen werden! Eine Zwischenlösung des Problems, die unsere Verhältnisse auf ein paar Jahre stabilisiert, um dann unsere Währung wieder weiter fallen zu lassen, nützt auch den Gläubigern nichts. Wir müssen verlangen, daß unsere Reparationsverpflichtungen auf das Maß reduziert werden, das man uns beim Waffenstillstand angegeben hat. Wir hoffen, daß Amerika wie im Krieg, so auch beim Abschluß des wirklichen Friedens seine gewichtige Stimme in die Waagschale werfen wird. (Beifall rechts.) Einer Verständigung über das Reparationsproblem, die nicht eine Verständigung um jeden Preis ist, werden auch wir zustimmen und eine Regierung, die dieses Ziel anstrebt, würde auch unsere Unterstützung haben!

**Hg. Dr. Deenburg.**

Der Redner wandte sich gegen das von den Deutschnationalen eingehendste Mißtrauensvotum und meinte, daß die Parteien von der Regierung sehr eingehend über die Pariser Reparationsverhandlungen unterrichtet worden seien. Dr. Deenburg schloß sich in seiner Besprechung der Genuefer Konferenz dem Dank an Italien an und begrüßte den Rapallovertrag, der dem Weisse entgegenstehe, den wir den Weissen nennen und vor dem in der übrigen Welt wenig zu spüren sei. Die Befürchtungen einer russisch-deutschen Militärabmachung bezeichnet der Redner als unsinnig. Er ging dabei auf die Pariser Anleiheverhandlungen ein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese zu einer genaueren Prüfung der wirklichen Leistungsfähigkeit Deutschlands führen wird. Für eine langfristige Anleihe, wie Deutschland sie brauche, müßten die Grundbesitzer erst durch eine Renormierung des Reparationsproblems geschaffen werden. Die Regierung werde alles tun, um die Fabel von der Alltagsnot Deutschlands am Rande der Welt zu schaffen.

**Abgeordnete Böhm**

stimmt dem Reichsanwalt darin zu, daß die Politik der Exzesse endlich aufhören müsse. Die im Ausland verbreitete Legende von Deutschlands Reduktion sei völlig unbegründet; die Scheinbilanz der deutschen Wirtschaft werde bald verschwinden.

Dann war die Reihe zu sprechen an Herrn Frölich (Komm.) gekommen, und er nützte die Gelegenheit weidlich aus. Daß er die Politik der Regierung in Grund und Boden verdamme und den Kapitalismus für alles verantwortlich mache, wozu hätte das von ihm wohl anders erwartet? Am Schluß seiner Ausführungen enthielt auf der Tribüne eine Beurlaubung, indem ein Tribünenbesucher die Sowjet-Republik hoch leben ließ. Vizepräsident Dr. Weill kündete an, daß im Falle einer Wiederholung solcher Zwischenfälle von Seiten der Tribünenbesucher die Tribünen geräumt werden würden. Hiernach nahm der

**Abgeordnete Jaeger-Düffelberg (Esp.)**

das Wort im Namen der Abgeordneten für den Kreis Düffelberg Ost und West. Er gab als Vertreter des Gebietes eine Erklärung ab, welche gegen die Fortdauer der Besetzung Protest erhebt, nachdem die wirtschaftlichen Sanktionen nach der Unterzeichnung des Londoner Ultimatum im wesentlichen aufgehoben worden seien. Auf die Dauer sei dieser Zustand für die Bevölkerung unerträglich, umso mehr als es sich nicht um ein abgeschlossenes Gebiet handle, sondern um einen Teil des niederösterreichischen Industriegebietes. Vor der ganzen Welt müsse festgestellt werden, daß diese Sanktionen sich auf kein Recht u. keinen Vertrag stützen. An die Völker der Ententeländer ergehe der Appell dafür zu sorgen, daß diese mit dem in Genua getroffenen Prinzip im härtesten Widerspruch stehenden Sanktionen umgehend aufgehoben werden.

Damit schloß die Besprechung der Regierungserklärung. Vizepräsident Dr. Weill teilte mit, daß zum Antrag der Deutschnationalen einige Fraktionen morgen vor der Abstimmung noch formulierte Erklärungen abzugeben beabsichtigen. Das sei ihnen zugestanden worden, aber diese eben abgeschlossene Aussprache dürfe dadurch nicht wieder aufgenommen werden.

Durch Gegenentwurf über Verträge zwischen Dänemark und Deutschland wegen Regelung der durch den Uebertang der Staatshoheit in Roschickowitz auf Dänemark entstandenen Fragen ging an den Kundgebungen Ausschuss. Desgleichen wurde eine Reihe sozialpolitischer Vorlagen dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

**Volkspartei und Mißtrauensantrag.**

Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei tritt heute früh 10 Uhr zusammen, um zu dem deutschnationalen Mißtrauensvotum Stellung zu nehmen. Gestern glaubte man allgemein, daß die Fraktion zu mindestens Stimmenthaltung beschließen würde, wenn sie nicht ganz gegen stimmte. Auch in Kreisen der Deutschen Volkspartei wurde das Mißtrauensvotum der Deutschnationalen in diesem Moment und in dieser Aufmachung als sehr am Ort empfunden.

**Schwere Ausschreitungen der Polen in Oberschlesien.**

Am Laufe des gestrigen Tages und der folgenden Nacht kam es im ober-schlesischen Industriegebiet, vor allem in Katowitz zu ernsthaften Unruhen. Aufgrund eines Auftrages des polnischen Eisenbahnerverbandes, in dem die polnischen Eisenbahnarbeiter in dem Deutschland zugesprochenen Teil Oberschlesiens aufgefördert wurden, nach Katowitz zu kommen, um die deutschen Arbeiter in dem Polen zuerkannten Teile zu ersetzen, strömten große Massen polnischer Eisenbahnarbeiter in Katowitz zusammen. Da für sie keine Unterbringungsbedingungen vorhanden war, kam die Menge in eine gereizte Stimmung, die noch gesteigert wurde durch die Aufforderung des polnischen Auftrages, nicht eher zu ruhen, als bis der letzte Deutsche aus dem polnischen Gebiet heraus sei.

Wie die Blätter aus Oberschlesien melden dauerten auch gestern nachmittags die polnischen Unruhen in Oberschlesien an. Truppen von 20-30 Personen durchzogen polnische Lieder singend die Straßen von Katowitz. Personen, die für Deutsche gehalten wurden, wurden auf das grausamste mißhandelt. In der Mißtrauung wurden drei Leute vor dem Haupte des deutschen Volksbundes halb totgeschlagen; auch auf dem Mißtrauung wurden mehrere Leute schwer mißhandelt. Die Besatzungstruppen und die Polizei sahen den Ausschreitungen tatenlos zu.

Auch in der Umgebung von Katowitz herrschen ähnliche Zustände. So wurden auf der Ballonhöhe und der Ferdinandsgrube die deutschen Arbeiter schwer mißhandelt. Auch in Raurahütte ereigneten sich ähnliche Vorfälle. Nach den bisherigen Feststellungen befinden sich unter den Mißtrauung 2 Lehrer, ein Arzt und ein Kaufmann. Die Verhafteten werden von polnischen Banden durchzogen, die mit Gewehren bewaffnet sind. In Wuba erhielt eine Anzahl Grundbesitzer polnische Drohbriefe, die folgenden Wortlaut haben: Am 1. Juni haben Sie polnische Oberbeschleusen zu verlassen, wenn nicht, dann Handgranate. Die polnische Mißtrauung. Die neuen Grenzpfähle in Wuba, die die Aufschrift 'Verläufte deutsch-polnische Grenze' tragen, wurden herausgerissen. Auch in Neuhof, im Kreise Beuthen, wurden die neuen Grenzpfähle zerstört.

Wie die Blätter hören, hat der deutsche Bevollmächtigte bei der internationalen Grenzkommission in Oppeln die Kommission auf die ersten Zwischenfälle in Katowitz hingewiesen.

**Die deutsche Reparationsnote.**

W.B. Berlin, 30. Mai.

Die der Reparationskommission am 29. Mai durch die deutsche Regierungskommission in Paris übergebene Note hat folgenden Wortlaut:

„Unter Bezugnahme auf Ihre Note vom 9. Mai 1922 und die Besprechungen, welche inzwischen in Paris stattgefunden haben, beehrt sich die deutsche Regierung, in der Anlage den Plan über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im Rechnungsjahr 1922 mitzuteilen, der aufgrund eingehender Nachprüfung gemäß der Note der Reparationskommission vom 21. März 1922 und der erwähnten Note der deutschen Regierung vom 9. Mai 1922 aufgestellt ist. Die Erhöhung der Einnahmen gegenüber dem zurzeit dem Deutschen Reichstage vorliegenden Haushaltsplan beruht auf der erneuten Schätzung der deutschen Steuern einschließlich des Steuerkompromisses unter Berücksichtigung des in letzter Zeit ermittelten Aufkommens des vorangegangenen Jahres und der seit der letzten Schätzung fortgeschrittenen Geldwertung. Zu den Ausgaben wird folgendes bemerkt: Die Zuschüsse für die Betriebsverwaltungen sind befristet. Für die Lebensmittelverbilligung sind für 1922 nur noch 950 Millionen gegenüber 17,2 Milliarden Mark in 1921 vorgezogen. Im übrigen sind die Subventionen und Subsidien, soweit es die Rücksicht auf bestehende Verpflichtungen und die Möglichkeit einer Aenderung der Organisation zuließ, weggefallen und weitere Streichungen bei den Ausgabe-Ansätzen vorgenommen worden. Auf diese Weise sind im Haushalt für 1922 gegenüber 1921 Ausgaben im Betrage von 24,5 Milliarden abgelegt. Bei den außerordentlichen Haushalts der allgemeinen Reichsverwaltung und bei den Betriebsverwaltungen sind, wie die Schlussbemerkung zu dem anliegenden Plan ergibt, gegenüber den Ansätzen des Etats Ersparnisse in Höhe von mindestens 3 Milliarden Mark in Aussicht genommen. Die Erzielung weiterer Ersparnisse innerhalb der Reichsverwaltung ist in die Wege geleitet. Um die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zu sichern, hat die deutsche Regierung neuerdings den Beschluß gefaßt, im Reichsfinanzministerium einen besonderen Kommissar zu bestellen.“

**Schwebende Schuld:**

Die deutsche Regierung ist entschlossen, sich aufs eifrigste zu bemühen, jedes weitere Anwachsen der schwebenden Schuld zu verhindern. Sie ist jedoch überzeugt, daß unter den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen solche Anstrengungen nicht durchgeführt werden können, wenn Deutschland nicht ausreichende Unterstützung im Wege einer äußeren Anleihe erhält. Vorausgesetzt, daß diese Unterstützung binnen angemessener Frist verfügt wird, unternimmt es die deutsche Regierung, sich mit der Angelegenheit auf folgender Grundlage zu befassen:

1. Der Stand der schwebenden Schuld vom 31. März gilt von jetzt ab als der normale Höchstbetrag; 2. Wenn am 30. Juni oder am letzten Tage eines der folgenden Monate der Betrag der schwebenden Schuld den normalen Höchstbetrag überschreitet, werden Schritte getan, um sicherzustellen, daß die Ueberführung innerhalb der folgenden drei Monate zurückgezahlt wird und zwar entweder mit Hilfe von Einnahmen, welche die Ausgaben in drei Monaten übersteigen, soweit solche Einnahmen verfügbar sein sollten, oder durch Aufnahme von Krediten auf andere Weise als bei der Reichsbank und in einer Form, die nicht die Inflation erhöht. Wenn trotz dieser Schritte der Betrag der schwebenden Schuld am Ende der drei Monate noch den normalen Höchstbetrag überschreitet, wird die deutsche Regierung alsbald Vorschläge für den Ausbau des Steuersystems einbringen und alles tun, um ihre Annahme im Wege der deutschen Gesetzgebung zu erreichen, mit dem Ziele, daß noch in dem jeweils laufenden Rechnungsjahr oder, wenn davon über die Hälfte abgelaufen ist, binnen sechs Monaten ein Betrag beschafft wird, welcher nicht geringer ist als die bereits vorhandene und jede bis Ende des Rechnungsjahres voraussichtlich noch weiter entstehende Ueberführung.

Das vorstehende Verfahren unterliegt bis auf weiteres folgenden Mahngaben: a) Solange keine Einnahmen aus auswärtigen Anleihen zur Verfügung stehen, um die von der deutschen Regierung in Erfüllung ihrer Verpflichtungen auf Grund des Vertrages von Versailles seit dem 1. April in ausländischen Zahlungsmitteln zu leistenden Zahlungen zu decken, wird für die Feststellung, ob und inwieweit eine Ueberführung des normalen Höchstbetrages vorliegt, der Betrag in Höhe des Papiermark-Gegenwertes der vorläufig auf diese Weise nicht gedeckten Gesamtheit der genannten Zahlungen dem Stande der schwebenden Schuld vom 31. Mai hinzugerechnet; b) Alle Einnahmen aus auswärtigen Anleihen sollen zur völligen Rückzahlung dieses zum normalen Höchstbetrage hinzugerechneten Betrages verwandt werden und zwar mit Vorrang vor allen anderen Verwendungszwecken, vorbehaltlich der auf Grund des Vertrages von Versailles in ausländischen Zahlungsmitteln zu begleichenden Verbindlichkeiten und solcher anderen Lasten, hinsichtlich deren die Reparationskommission auf Ersuchen der deutschen Regierung ihre Zustimmung besonders erteilt.

**Nachprüfungen:**

Auf der Grundlage des Schreibens, das die Reparationskommission am 21. März 1922 an den Reichsanwalt richtete, erklärt sich die deutsche Regierung grundsätzlich mit den in diesem Schreiben vorgesehene Nachprüfungen einverstanden. Sie geht dabei davon aus, daß diese Nachprüfungen die Souveränität Deutschlands nicht antasteten, den geregelten Gang der Verwaltung nicht stören und in die durch das Steuergeheimnis geschützten Vermögensverhältnisse und Angelegenheiten der einzelnen Steuerpflichtigen nicht eindringen dürfen. Was die Einnahmen anlangt, so wird die deutsche Regierung dem Garantiefomitee ohne Verzögerung alle gefälligen oder regulatorischen Bestimmungen mitteilen. Sie wird mit dem Garantiefomitee über die Maßnahmen zur Anwendung der Steuerartigerhebung ins Benehmen treten und ihm alle notwendigen Erleichterungen zur Nachprüfung ihrer Ausführung gewähren. Was die Ausgaben anlangt, so muß die deutsche Regierung darauf hinweisen, daß es in Deutschland bereits eine Prüfung des Ausgabenstandes gibt, die dazu dient, Staatsüberschreitungen zu verhindern. Sie ist bereit, die Wirksamkeit dieser Prüfung soweit wie irgend erforderlich zu verstärken. Die deutsche Regierung wird dem Garantiefomitee die Möglichkeit geben, sich über die Wirksamkeit der geübten Prüfung zu vergewissern. Ueber die Einzelheiten der oben bezeichneten Nachprüfungen wird die deutsche Regierung mit dem Garantiefomitee ins Benehmen treten.

**Kapitalflucht:**

Im Hinblick auf die starke Inanspruchnahme der Reichsregierung, insbesondere durch die Vorbereitung und Abschlie-

bung des Steuerkompromisses, sowie auf die sich anschließende noch längere Behinderung mehrerer ihrer Mitglieder durch die Verhandlungen der Konferenz von Genua war es der Reichsregierung nicht möglich, die Frage neuer Vorschläge über die Maßnahmen zur Rückführung des geflüchteten Kapitals und zur Bekämpfung der Kapitalflucht abschließend zu klären. Sie ist aber mit der Reparationskommission darin einig, daß alles getan werden muß, um das angegebene Ziel zu erreichen. Mit Rücksicht auf die zu erwartende Gestaltung der Verhältnisse mißt die deutsche Regierung der Rückführung der geflüchteten Kapitalien besondere Bedeutung bei. Sie wird alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Rückführung im Wege einer äußeren oder inneren Anleihe zu erreichen. Im übrigen erklärt sich die deutsche Regierung bereit, über die Einzelheiten der Bekämpfung der Kapitalflucht mit dem Garantiefomitee ins Benehmen zu treten und auf Grund dieser Erörterung die Maßnahmen zu treffen, die geeignet erscheinen, die Kapitalflucht zu verhindern. Die deutsche Regierung wird der Reparationskommission das Programm für die oben erwähnten Maßnahmen mitteilen. Die Autonomie der Reichsbank und deren volle Unabhängigkeit gegenüber der deutschen Regierung ist durch Gesetz vom 26. Mai sichergestellt.

**Statistik:**

Die deutsche Regierung hat angeordnet, daß die statistischen Veröffentlichungen wieder auf der Basis der Vorkriegszeit erfolgen; sie wird dem Garantiefomitee ihre Aufzeichnungen über den gegenwärtigen Stand dieser Veröffentlichungen mitteilen und schlägt vor, die auf dem Gebiete der Statistik liegenden Fragen mit dem Garantiefomitee im Einzelnen zu erörtern.

Bei Abgabe der vorstehenden Erklärung geht die deutsche Regierung davon aus, daß die Reparationskommission die in ihrer Entscheidung vom 21. März 1922 für 1922 vorgesehene Regelung der Reparationsleistungen nunmehr für endgültig erklärt wird. (gez. Dr. Birth.)

In den Anlagen zur Note werden Mitteilungen über die Einnahmen und Ausgaben für 1922 gemacht. In der Schlussbemerkung heißt es:

Die Reichsregierung hat geprüft, inwieweit noch während des Rechnungsjahres 1922 Ersparnisse erzielt werden können. Dies wird bei der allgemeinen Reichsverwaltung insoweit der Fall sein, als durch die Verabschiedung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung die Ausgaben für die Erwerbslosenversicherung ermäßigt werden, wenn nicht etwa eine Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu einer Vermehrung der Erwerbslosen führen sollte. Bei der Eisenbahnverwaltung ist in Aussicht genommen worden, daß durch äußerste Einschränkung der geplanten Bauten und Beschaffungen 3 Milliarden gespart werden.

Anschließend an die Note gehen der Reparationskommission noch Mitteilungen über den Zwangsanleihe-Gesetzentwurf zu.

**Vor der Entscheidung der Reparationskommission.**

Paris, 30. Mai. Die Chicago Tribune schreibt, daß die Reparationskommission gestern sich sechs Stunden lang über die deutsche Antwort beriet. Sie verglich insbesondere Punkt für Punkt die Vorschläge, die Dr. Hermes letzte Woche gemacht hatte, mit der offiziellen Antwort der deutschen Regierung. Deutschland verlangt besonders neue Banknotenausgaben für die dieses Jahr noch zu machenden Reparationszahlungen von 370 Millionen Goldmark machen zu dürfen, wenn die Reparationsanleihe nicht zustande kommt. Die Reparationskommission ist der Ansicht, daß diese Frage später noch behandelt werden könne, wenn die Eventualität eintreten sollte. Die Reparationskommission wird sich heute ver sammeln und wahrscheinlich morgen, Mittwoch, Entschlüsse über die Annahme oder Ablehnung der deutschen Antwort fassen. Hierpont Morgan hatte in den letzten Tagen zahlreiche Unterredungen mit den Bankiers. Ein einflussreicher amerikanischer Bankier erklärte gestern dem Korrespondenten der Zeitung, die Frage sei, ob sich Geldleiher finden werden, die nur auf Grund des deutschen guten Glaubens ihr Geld leihen würden.

**Das neue österreichische Kabinett.**

Wien, 31. Mai. Spät abends haben sich die Unterhändler der politischen Parteien in ihren Verhandlungen über die Ministerliste dahin geeinigt, daß als Bundeskanzler Prälat Seipel, als Vizekanzler und Minister des Innern Franz und Minister des Auswärtigen der Herr Bundesminister Grünberger in Aussicht genommen wird. Die Großdeutschen sollen über drei Portefeuilles verfügen: Innen, Justiz- und Handelsministerium, die Christlich-Sozialen über sieben. Eines von ihnen, das Ministerium des Auswärtigen, ist durch einen Beamten besetzt, der aber den Christlich-Sozialen zugerechnet ist. Bundeskanzler Schöberl kehrt auf den Posten des Wiener Polizeipräsidenten zurück. Das Nebereinkommen wird heute von den Parteiklubs aufgegeben werden und man nimmt an, daß noch heute die Wahl der neuen Regierung durch den Nationalrat erfolgen kann.

**Baden.**

**Aus dem Landtag.**

III Karlsruhe, 30. Mai. Die Tagesordnung der am Mittwoch nachmittag beginnenden Sitzung enthält außer den Gesetzentwürfen über die Aenderung des Besoldungsgesetzes und über die Erhöhung des Leuzungszuschlags, sowie außer der Beratung des Titels „Wissenschaften und Künste“ aus dem Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts noch die Beratung des sozialdemokratischen Antrags über die Zuteilung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Heuberg zum Verwaltungsgebiet des badischen Landesfinanzamts.

Außerdem steht auf der Tagesordnung die Beratung des Gesetzentwurfes über die Uebernahme einer Veranschlagung für die Rückzahlung der von der Reichsregierung zahlenden oberösterreichischen Gemeinden für die Rückzahlung ihrer Mißschulden zu gebenden Darlehensbeträge. Weiter soll noch die deutsch-nos. Anträge über Maßnahmen gegen eine Ueberflutung badischer Landestriebe durch kalifornische Anländer erörtert werden. Die Beratungen des Landtags werden wahrscheinlich auch noch den Donnerstag umfassen.

**Tagung der Finanzbeamten.**

III Karlsruhe, 27. Mai. Der Kartellverband der badischen Finanzbeamtenvereine hielt hier seine Hauptversammlung ab, die sich nach einem Vortrag von Rechnungsrat Ott über die derzeitige politische Lage vor allem mit der Vorbildungsfrage für die mittlere Laufbahn befaßte. Es wurde hierzu eine Entschließung gefaßt, in der der Einpruch gegen die vom Reichsministerium des Innern beabsichtigte Festlegung der Vorbildungsbedingungen der mittleren Laufbahn, Steuer- und Finanzbeamten erhoben wird. Gefordert wird das Rechtsgut einer neuartigen Beibringung. Die badische Regierung wurde aufgefordert, gegen den Beschluß des Reichsministeriums des Innern sofort Einspruch zu erheben.



Tagung der deutschen elektrotechnischen Industrie.

S. Würzburg, 28. Mai.

Die in Würzburg abgehaltene vierte Hauptversammlung...

Für den Bericht über die Ausführung des Sachab-

Einem Bericht über Ausführungen, erstattet von Herrn...

Von besonderer Bedeutung war das Referat des Herrn Dr. Passavant...

Das letzte Referat über die Notwendigkeit der Grün-

Wirtschaftliche Fragen.

Tagung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger.

Ul. Baden-Baden, 30. Mai. Letzte Woche fand hier die...

In der Versammlung kam die tieferliegende Lage des...

Die weiteren Verhandlungen betrafen interne Vereins-

Städtische Nachrichten.

Mannheim im neuen Fahrplan.

Der am 1. Juni in Kraft tretende neue Fahrplan bringt im...

Im Einzelnen gestalten sich die Verkehrszeiten wie folgt:

Der holländische Zug D 163, der in Karlsruhe einen...

Zug D 86 wird in Hamburg 7.42 vorm. abfahren und mit...

Eröffnung der Großen Düsseldorfer Kunstausstellung.

Die diesjährige große Düsseldorfer Kunstausstellung ist am...

Trotz diesem einen unglücklichen Stern bleibt die Ausstellung...

Zweifellos könnte man bei diesem Rundgang beinahe ängstlich werden...

Und der übrige, der weltliche Teil der Ausstellung? Auch...

Man muß das Junge Rheinland abwarten. Im objektiven...

Kunst und Wissen.

Der neue Porzellanpark im Kurpfälzischen Museum. Im...

lungsvoller Weise die künstlichen Reliefs ab und seinen Wegwe-

Ein neuer Heidelberger Ehrendoktor. Die juristische Fakultät...

Müller Kunstausstellung. Die von der Arbeitsgemeinschaft...

Tagung der Kunstfreunde aus den Ländern am Rhein in...



teile erfolgt Weiterfahrt des Zugs D 86 von Frankfurt a. M. um 5.20 nachm. Mannheim an 6.52 ab 7.02, Basel am 11.18 nachm. In Karlsruhe werden die Wagen nach Baden-Baden auf einen besonderen Anschlußzug übergeben. Zug D 86 selbst hält füglich von Karlsruhe nur noch in Offenburg sowie in Genua und Genf führt er einen durchlaufenden Wagen Berlin—Genua. Die südlichen Anschlüsse an D 86/D 88 gestalten sich wie folgt: Genua ab 6.15 nachm., Mailand ab 9.55 nachm., Genf ab 12.30 nachm., Basel Bad. Bf. an 6.53 vorm. In umgekehrter Richtung: Basel Bad. Bf. ab 11.50 nachm., Genf an 6.10 vorm., Mailand an 7.55 vorm., Genua an 12.00 mittags. Der Durchgangsverkehr (Mailen) Schweiz—Holland über Baden erfolgt außerdem dadurch eine wesentliche Verbesserung, daß bei den bisherigen Zügen D 107/D 108 der Basler Verkehr füglich vollständig von den München—Innsbrucker Verkehr getrennt wird. Damit wird eine wesentliche Beschleunigung der Züge nach und von Basel möglich, die künftig mit den Nummern D 207/D 208 durchgeführt werden sollen und neue Anschlüsse erhalten werden. Der Fahrplan von D 207/D 208 ist derzeit ausgebaut, daß der Zusammenhang mit den München—Innsbrucker Zügen D 107/D 108 gewahrt bleibt — die Züge treffen sich in Mannheim —, jedoch gegenfeitiger Lebergang möglich ist, nachdem beide Zugpaare zum Teil verschiedene Strecken befahren.

D 107 München ab 5.05 nachm., Mannheim an 12.17 vorm. und D 108, Mannheim ab 5.57 vorm., München an 1.30 nachm. mit Anschlüssen von und nach Innsbruck über Lindau—Friedrichshafen verkehren nach wie vor über die rechte Rheinseite, also über Wiesbaden—Klein-Dreiß—Düsseldorf—Emmerich nach und von Holland, werden jedoch künftig nicht mehr über Barmbeim, sondern über Ludwigshafen—Worms geleitet werden. D 207, Basel Bad. Bf. ab 7.35 nachm., Mannheim an 12.26 nachm. und D 208, Mannheim ab 6.05, Basel an 11.10 vorm. werden über Barmbeim geführt, fahren über Köln Hbf. und verkehren alsdann unterheinisch, d. h. über Crefeld—Ahr—Kronenburg nach und von Holland. Damit auch die für Mannheim sehr wichtigen Verbindungen nach und von Düsseldorf, Duisburg usw. gewahrt bleiben, sollen die Züge D 207/D 208 eine durchlaufende Abteilung Basel—Oberhausen und zurück mit Schlafwagen erhalten, die nördlich von Wiesbaden mit den Zügen D 107/D 108 beiderseitig werden. D 207/D 208 erhalten durchlaufende Wagen Mailand—Amsterdam und Genua—Haag. Die bisherigen Schnellzüge D 281/D 282 werden auf der Strecke Frankfurt—Holland und umgekehrt wesentlich beschleunigt. Zwischen Basel und Frankfurt a. M. werden sie, einem schon lange bestehenden Bedürfnis entsprechend, auch die 3. Wagenklasse erhalten. Während Zug D 282 auch weiterhin über die Rhein-Restradbahn geleitet wird, führt Zug D 281 vom 1. Juni an über die Riedbahn (Barmbeim) nach Frankfurt a. M.

3. Telefonsperrre. Unsere Geschäftsfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, 1. Juni, von nachmittags 5 Uhr bis abends 11 Uhr unsere sämtlichen Telefonanschlüsse 7940/45 wegen Umsorgung der Telefontafel durch das Telegraphenamt gesperrt sind.

\* Ernannt wurde Schiffsmaschinist Christian Diefendacher beim Rheinbauamt Mannheim zum Hafenmeister.

\* Disziplinardisziplin für Mitglieder von Gemeinderäten. Gemäß § 75 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 5. Oktober 1921 hat das Ministerium des Innern auf die Dauer von 4 Jahren zu gemeinde-rätlichen Mitgliedern des bei dem Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe zu bildenden Disziplinardisziplin und zu deren Stellvertretern ernannt: Oberbürgermeister Dr. Finer, Karlsruhe, Stellvertreter: Stadtrat Böttger, Mannheim, Oberbürgermeister Dr. Reiter, Bruchsal, Rechtsanwältin und Gemeinderat G. Hermann, Käfertal, Stellvertreter: Bürgermeister Schemenau, Bretten, Bürgermeister Reinhardt, Schmeilgen, Bürgermeister Renge, Gernsbach, Stellvertreter: Bürgermeister S. G. Gröningen, Bürgermeister Dör, Knielingen.

III. Ausnahmefälle in Auswanderungsfragen. Wie das Reichsamt für deutsche Einwanderung, Rückwanderung und Auswanderung (Reichsamtsauswanderungsamt) mitteilt, ist die bisherige amtliche Zweigstelle des Reichsamtsauswanderungsamts in Mannheim, die für die Bundeskommunikationsbezirke Mannheim und Karlsruhe zuständig war, am 31. März 1922 aufgelöst worden. Anstelle der bisherigen Zweigstelle haben nunmehr für Erstellung von Pat. und Ausnahmefälle in Auswanderungsangelegenheiten und den Verkehr mit den Hochbehörden in Auswanderungsfragen zur Verfügung: in Mannheim: das Sekretariat des Caritasverbandes K. 1, 16, die Zweigstelle des evang. Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer Schön 30, sowie für Frauen und Mädchen, der Verband der auswanderungsfähigen Frauen, 107, Auswandererfürsorge, in Heidelberg: für Frauen und Mädchen der internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen, Bismarckstr. 72; in Karlsruhe: der Bad. Landesverein für innere Mission, Kreuzstr. 23, das Sekretariat des Caritasverbandes, Blumenstr. 3. Diese Stellen sind vom Reichsamtsauswanderungsamt als gemeinnützige öffentliche Anstalten für Aus- und Einwanderer anerkannt. Für alle übrigen Angelegenheiten tritt die amtliche Zweigstelle des Reichsamtsauswanderungsamts in Frankfurt a. M., Kollerstr. 70, an die Stelle der bisherigen Mannheimer Zweigstelle.

\* III. Bestrafung übermäßiger Preisforderungen. Nach einer amtlichen Statistik der Strafsache wegen übermäßiger Preisforderungen und Preistreibern im 6. Jahr (1. Nov. 1920 bis 31. Dezbr.

\*) Aufführung im Hessischen Landestheater Darmstadt. Die Aufführung von Frick von Urchs neuem Schauspiel „Stürme“ findet in der Inszenierung von Gustav Hartung am Sonntag, den 3. Juni, im Hessischen Landestheater zu Darmstadt statt.

\*) Adolf Stolte Schöpfer. Am 10. Juni begeht der bekannte Frankfurter Schriftsteller Adolf Stolte in voller geistiger Blüte sein 80. Geburtstag. Die Bedeutung Adolf Stoltes als Dialekt- und hochdeutscher Dichter ist allgemein anerkannt, seine Bühnenerfolge sind nicht nur in Frankfurt a. M., sondern auch in einer Anzahl anderer Städte freundliche Aufnahme.

\*) Lehrermäßigung für Festungswachen und Publizistik an der Universität Freiburg ist dem früheren sächsischen Oberlehrer Prof. Dr. theol. Wilh. Kapp vom badischen Kultusministerium unter Verteilung des Titels Doktor erteilt worden.

\*) Zollwangs-Museum. Der westfälische Provinziallandtag stellte der Stadt Hagen zwei Millionen Mark zur Verfügung, um über den Ankauf des Zollwangs-Museums zu entscheiden. Von der Stadt Hagen waren für diesen Zweck bereits zehn Millionen Mark bewilligt.

\*) Niemannengräber sind, wie schon vor einigen Jahren, in der Nähe von Radolfzell in Göttingen aufgedeckt worden, auch jetzt wieder in einer Sandgrube gefunden worden. Von den Skeletten ist nur wenig vorhanden, dafür aber um so reichlicher die den Toten mitgegebenen Beigaben. Bei den Frauenleichen fand man Nähnemesser und Schüssel, bei den Männerleichen kräftige Hiebmesser aus Eisen, Gürtelschnallen, ferner ein schweres zweihändiges Schwert. Die Funde stammen aus dem 6. und 7. Jahrhundert nach Christi Geburt.

\*) Die Deutsche Trachtenschau 1922 in Nürnberg, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens des G. E. S. „D. Gamstoffer“ in Nürnberg, am 24. bis 26. Juni 1922 in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Wanderausstellung stattfindet, ist als ein in großem Maße vorbereitetes Unternehmen gedacht und wird dadurch vollständig aus dem Rahmen ähnlicher Veranstaltungen treten, daß sich an ihm Vertreter sämtlicher in Deutschland noch bestehender Volks-Trachtenvereine beteiligen werden. Im Vordergrund der Anordnungen steht Bayern mit seinen verschiedenen reichhaltigen und schönen Trachten, ebenso ist Tirol und Vorarlberg angemeldet, besonders Württemberg mit seinen schönen Schwarzstädtertrachten, und neuangewendet das Gelernte mit seinen historischen Volks-trachten. Mit den verschiednen anderen Volks-Trachten finden Unterhandlungen statt, um sie zur Mitwirkung und Verschönerung der Trachtenschau zu gewinnen, und so wird die altbewährte, einst freie Reichstadt Nürnberg ein herrliches, farbenfrohes Bild einjähriger Pracht darbieten, wie es sonst nicht leicht gesehen wird.

1921) die zur Bekämpfung der Preistreibern erlassenen Vorschriften ist die Zahl der erfindigen Strafsache im Berichtsjahr nur unwesentlich höher geworden, dagegen hat die Zahl der Freisprechungen erheblich zugenommen. Stark gelitten ist die Höhe der insgesamt verhängten Geldstrafen einschließlich der zum Einzug gebrachten Lieber-erlöse — ein Anspaltung der Strafen der Gerichte an den künftigen Geldwert. Die Zahl der zu Freiheitsstrafen Verurteilten hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Dies ist eine Folge der verschärften Strafbestimmungen, ohne daß aber das Durchschnittsmaß der Freiheitsstrafen sich wesentlich erhöht hätte. Die Gefängnisstrafen kommen zu zwei Drittel der Fälle aus dem Kreis der Gewerbetreibenden, des Handels und der Verbraucher; der Rest mit einem Drittel fällt auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

III. Vorkehrungsregeln bei Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln. Da in neuerer Zeit zur Bekämpfung von Pflanzen-schädlingen vielfach arbeitsintensive Bekämpfungsmittel, wie Uranisolin usw. verwendet werden, so wird die wein- und obstbaubeherrschende Bevölkerung auf die von der biologischen Reichsanstalt und dem Reichsgesundheitsamt aufgestellten Vorkehrungsregeln nachdrücklich hingewiesen. Die arbeitsintensiven Mittel dürfen nur von hand-lich in dichten, festverschlossenen Gefäßen, nicht in Pappschachteln, Papierbüten usw. abgegeben werden. Das Gift muß von dem Verbraucher sorgfältig aufbewahrt werden, daß es Unbefugten nicht zugänglich ist. Bei vorgeschrittener Entwicklung der Trauben und des Obstes dürfen die Früchte nicht mehr mit arbeitsintensiven Mitteln besprüht werden. Ferner sind dringend empfohlen Schutzbrillen, Atem-schleier usw. bei Ausbringung des trockenen Pulvers. Bei Un-geschicklichkeit oder Anzeichen von Krankheitsercheinungen ist sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

\*) Hamburger Kinder nach dem Heuberg. Gestern abend kurz nach 9 Uhr traf ein Transport Hamburger Kinder auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Ein Vertreter des Jugendamts wie die Damen der evangelischen und kathol. Jugendkommission nahmen die Kinder in Empfang und geleiteten diese nach der Luisenschule, wo sie nach einer Erquickung schliefen. Nach einem Frühstück wurde heute vormittag die Reise nach dem Heuberg fortgesetzt. Ein zweiter Transport Hamburger Kinder soll in den nächsten Tagen folgen.

**Vereinsnachrichten.**

\*) Der badische Stenographen-Bund Stolze-Schrey hält über die Pfingsttage (3. bis 6. Juni) in den Mauern unserer Stadt sein Bundesfest ab, das mit großen Festlichkeiten in Stenographie und Maschinenschriften, sowie mit Verhandlungen über stenographische Fragen verbunden ist. An diesem Fest werden sich die Kurz-schreifer des Systems Stolze-Schrey aus allen Teilen Badens, der Pfalz und der Schweiz beteiligen. Dem für das Fest gebildeten Ehrenauschuß gehören die hervorragenden Vertreter der Behörden, der Schulen, des Handels und der Industrie an. Zu dem Fest-nachmittag am ersten Pfingstfesttag im Verammlungslokal des Rosen-gartens wurde Herr Prof. Dr. Lehmann von der hiesigen Handelshochschule gewonnen, der über „Die Bedeutung der Stenographie für das Wirtschaftsleben“ sprechen wird. In die Bestimmung des unterhaltlichen Teiles der Logung werden sich neben anderen Kräf-ten zwei beliebige Mitglieder des Nationaltheaters (Herr Alfred Va-nenberg und Frä. Paula Kapper) sowie die Tänzerin Anneliese Sturm teilen.

**Veranstaltungen.**

Abendsabend der Wiener Operette im Apollotheater.

Das Götterspiel der Wiener Operette geht heute zu Ende. Wir bedauern das, denn mit dem Dreitäter „Apachen“, mit dem sich das Ensemble vom Mannheimer Substitut verabschiedet, wird von neuem gezeigt, daß sich die künstlerischen Leistungen weit über den Durchschnitt zu erheben wissen, wenn die Auswahl des Stüdes das richtige trifft. Der finanzielle Erfolg des Götterspiels, das sich in den Rahmen der badisch-pfälzischen Wainage recht beachtenswert einfügt, entsprach leider nicht den Erwartungen, die man angesichts der Auswahl der Hauptkräfte hegen durfte. Verschiedene wichtige Umstände haben dazu beigetragen. Wir brauchen sie demjenigen, der die gegenwärtigen wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse kennt, nicht aufzuführen. Umso besser war der künstlerische Erfolg. Wenn unsere Kritik sich manchmal ablehnend verhalten mußte, nicht nur gegen das Stück selbst, sondern auch gegen Einzelleistungen, so war dies lediglich auf die Zusammenfügung des Repertoires zurückzuführen. Umso mehr Anspaltungsvorwürfen an den Widmard des Publikums hätte schließlich den Kassenerfolg zu einem glücklicheren gestaltet. Die Wiener Wäite treten im Monat Juni in Jülich auf. Es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß sie in diesem vollstän-digen Lande in jeder Beziehung besser als bei uns abspielen. Wenn schließlich auch das Stuttgarter Götterpiel im Juli günstiger als das hiesige ausfällt, dann werden sie hoffentlich an Mannheim mit weniger gemischten Gefühlen zurüdekehren.

Als Abendspielvorstellung wurde ein Stück gewählt, das in die Welt der Pariser Apachen führt. Das Libretto, das von Ralph Benatzky und J. W. Wellemingst kommt, arbeitet mit recht großen Effekten. Der erste Akt führt die Apachen in ihrem Schlafwinkel vor, der zweite bringt eine recht gewöhnliche Ehe-erzählung und der dritte erinnert sogar an die Belagerung und Eroberung des Fort Ochoyrol, nur mit dem Unterschied, daß der Apachenhäuptling Romain, ein ganz durchtriebener, mit allen Hun-den begabter Verräther, nicht unabhätig gemacht wird, sondern mit seinem Viechen entweichen kann. Wen beachtenswerter als die Handlung ist die ebenfalls von Ralph Benatzky stammende Musik. Der Dirigentkomponist erweist sich hier als ein Tonsieger von Gesinnung und Routine. Die Instrumentation vor allem verrät viel Sorgfalt und Geschick in der Charakterisierung. Auch die Behand-lung der Singstimmen ist zu loben. Man hört mehrere Duette, die sich in ihren teils heischen, teils stark dramatischen Akzenten weit über die Handlung erheben und gegen mancherlei Unzulänglich-keiten der vorläufigen Stimmen. Die Niedergabe des Stüdes ist durch-aus lobenswert. Zum letztenmal hat man Gelegenheit, das glän-zende Darstellungsvermögen Ida Ruktos zu bewundern, die sich in 2. Akt als die den Verführungskünsten Romain erliegende Gattin des Honorarfonis Kendeigte gelanglich und darstellerisch auf der vollen Höhe ihres großen Könnens zeigt. Dohn aber kommt gleich Botte Ferry als Apachenmädchen Vallye. Die Künstlerin bietet namentlich in den dramatischen Momenten des ersten Aktes eine wahre Glanzleistung. Dafür Reruda bringt als Romain keine vorzüglichen Stimmittel auf das vorrühlichste zur Geltung und ist auch darstellerisch keiner Parnerin durchaus ge-macht. Lebende Erwähnung verdienen ferner Paul Gut-tmann als Honorarfonis, Willy Warber als Apache und Anna Brenken als Apachenwirtin. Auch Chor und Orchester halten sich wieder recht wacker. Spielleiter Paul Guttmann und Spiel-wart Max Scheinbl sorgen dafür, daß sich das Spiel im Schnell-tempo abwickelt, die Hauptbedingung für den äußeren Erfolg des Stüdes. Und schließlich ist nach Heinrich Bornhofens aner-kennend zu gedenken, der sich bei der Schöpfung der Bühnenbilder gut aus der Affaire zu ziehen gewußt hat.

\*) Frieda Ursula Bas, die in Hüllerau ausgebildet und Schülerin von Max Wigman ist, veranstaltet am 1. Juni, abends 7 Uhr, einen öffentlichen Abend mit ihren Schülern. Der Abend bringt Vorträge in der Methode von Jacques Dalaroz und zeigt die Arbeit auf dem Gebiete von Körperbildung und Tanz.

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Tag	Uhr	Vorstellung	Tag	Uhr	Vorstellung
31. M.	8	A. M. Tristan und Isolde	1	6	Der Vetter aus Dingsda
1. J.	8	C. Die Jungfrau von Orleans	2	7	
2. J.	8	D. Doktor Eisenhart	3	7	
3. J.	8	A. Der Kaufmann v. Venedig	4	7	
4. J.	8	A. M. Parallel	5	7	Börsenlieber
5. M.	8	A. M. Die Meistersinger von Nürnberg	6	7	Strengheld
6. D.	8	V. V. Der Kaufmann v. Venedig	7	7	

**Kommunale Chronik.**

III. Karlsruhe, 29. Mai. Die künftige Straßendehnung erhöht auf 1. Juni abermals ihre Tarife. Der niederste Fahrpreis beträgt drei Mark, während er sich an Sonn- und Feiertagen auf vier Mark erhöht. Auch fällige übrige städt. Tarife werden erhöht. Festgestellt ist, daß der Gaspreis hier um zwei Mark höher ist als in Berlin!

DRS. Handel, 30. Mai. Bei der am Sonntag festgesetzten Bürgermeistereiwahl wurde Herr Rechtsanwalt Stefan Hoberberger als 1. Bürgermeister mit großer Mehrheit gewählt. sw. Darmstadt, 30. Mai. Der Vorschlag der Stadt Darmstadt für 1922 ist fertiggestellt worden. Trotz der Erhöhung des Ertrages aller der Stadt verbliebenen Einnahmequellen ist es nicht möglich gewesen, den für 1922 veranschlagten Bedarf auszugleichen, jedoch auch dieses Jahr ein erheblicher Betrag — 21 Millionen Mark — als Jümenbung aus dem Ausgleichsloos des hiesigen Staates gefordert werden muß.

\*) Düsseldorf, 29. Mai. Beim hiesigen Lebensmittelmarkt hat sich ein Preistreibetrag von 15 Millionen Mark ergeben, der hauptsächlich als Valutaverlust anzusprechen ist.

**Sportliche Rundschau.**

**Werbe-Sportabend für die Deutschen Kampfsportler.**

Der Ortsauschuß Mannheim für Verbebung und Jugendpflege betankt am heutigen Mittwoch nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz der Mannheimer Turngesellschaft im Schloßgarten einen Sportabend im Zeichen der Deutschen Kampfsportler. Die Veranstaltung soll Ausschreibungskämpfe für die in Zukunft gewonnenen Teilnehmer Mannheims bei den Kampfsportler bringen, aber auch zugleich ein Werbemittel für Mannheims Beteiligung bei den Kampfsportler sein. Die Einnahmen werden für die Unterstützung Mannheimer Vertreter nach Berlin verwendet. Die Kämpfe finden auf dem Gebiet der Schloßgarten (Sport und Ringen) und der Reichshaus statt. Die Veranstalter sind hiesig damit gleichzeitig Ausschreibungskämpfe für den Schloßgarten Kampf Mannheim—Darmstadt am 11. Juni in Mannheim. Das Programm des Abends ist äußerst reichhaltig und interessant und die Veranstaltung verdient allein schon wegen ihrem guten Zweck zahlreichen Besuch aus allen Sportkreisen.

**Tennis-Länderwettkampf Schweiz—Baden.**

Der kommende Sonntag und Montag stehen unter dem Zeichen eines bedeutenden sportlichen Ereignisses: des Länderwettkampfs Baden gegen Schweiz. Doppelt bedeutungsvoll ist dieses Wettkampf dadurch, daß sich unsere besten Badener Spieler, die gleichzeitig zu der ersten deutschen Klasse zählen, gegen die beste Schweizer Mannschaft zu verteidigen haben, und zweitens, daß es gelungen ist, nach vielen Jahren die alle Tradition des Mannheimer Tennis-Clubs aufrechtzuerhalten, internationale Länderwettkämpfe und erstklassige Spieler aller Länder auf seinem Platz zu sehen. Auch in Mannheim ist überall in Deutschland ist seit Kriegsende der Tennissport in erfreulicher Weise wieder aufgehört und der Mannheimer Club beherbergt als Mitglieder Spieler, die auf allen großen Turnieren mit Ehren besetzen können. Die Mannschaft, die die Farben Badens verteidigt, ist noch nicht endgültig aufgestellt, doch wird sie noch im Laufe dieser Woche fertiggestellt werden. So viel ist sicher, daß 4 Mannheimer Spieler, die Herren Dr. Vuh, St. Oppenheimer, A. Sippert, Waldes, an den Spielen teilnehmen werden.

Es wäre begrüßenswert, wenn die weiteren Kreise des Publikums sich für die Spiele interessieren, denn es soll den Schweizern ein sehr herrlicher Empfang bereitet werden. Die Gäste sollen aus Mannheim mit der besten Lieberungung scheiden, daß sie hier stets gern gesehen sind, bis es nun als Sieger oder Besiegte von uns gehen, sich der größten Sympathie erfreuen. Der Vorstand des Tennis-Clubs läßt es sich angelegen sein, sowohl für die Spieler selbst als auch für das Publikum die größtmöglichen Bequemlichkeiten zu schaffen. Weitere Einzelheiten werden nach bekannt gegeben.

**Pferdesport.**

\*) Das Deutsche Traberbüch wurde am Sonntag auf der Kull-lebener Bahn entschieden. Sieger wurde Gestüt Ringenwäde's (Ebonit (Wilschke) vor Bärbel (Großmann) und die Jannetini (Hm. Schlenker). Die Zeit für das über 3000 Meter führende 30000 Mark-Rennen betrug 5:00,3 (Min.-Rekor 1:33,8). Die Entscheidung des diesjährigen Traberbüchs wird wohl wegen seiner eigenartigen Begleiterscheinungen lange im Gedächtnis haften bleiben. Vor einer Woche etwa wurde der heilige Vorauswärtler Ebonit lahm und mußte eine Woche lang untätig im Stall liegen. Samstag vertriebs der gute hengst des Gestüts Ringenwäde wieder leichte Arbeit und sein nach den Donnerstagrennen nach Wien zurückgekehrter Fahrer Wilschke wurde schließlich wieder zurückgeordert. Am Samstag abend zeigte Ebonit wieder starke Schweißerscheinungen, wurde aber schließlich am Sonntag trotz dem er noch „Mamm“ ging, entgegen der Ansicht der Tierärzte und Wunsch seines Besitzers im Derby doch angepöant. Wie der Verkauf zeigte, auch mit gutem Erfolg. Besonders Vertrauen allerdings genoh Ebonit bei dem weitenden Publikum nicht, das vielmehr auf den Schild erhob. Die State erweist sich aber als Richterher. Fahrer Wilschke landete für das Gestüt Ringenwäde mit Pupille und Francisco noch zwei weitere Siege.

**Fußball.**

\*) Süddeutscher Pokal. In der Zwischenrunde des Süddeutschen Pokals fanden sich am Sonntag auf dem Platz von Germania-Künzingen der Nalpinhaber und Borussia-Reinlischen gegenüber. Wider Erwartung siegen die erstere inapp 2:1.

**Leichtathletik.**

\*) Staffellauf Nürnberg—Rath. Der über 13 km. führende Lauf sah am Sonntag 75 Mannschaften am Start. Der Sieg fiel an den Gewinner des Vorjahres T. B. 1846 Nürnberg in 26 Min. 34 Sek. vor dem 1. F. C. Nürnberg in 27:50 und dem Turnverein 1890 Rath in 28:08. Am Sommerwettkampf war T. B. Schwabach vor T. B. Land Nürnberg erfolgreich.

\*) Staffellauf Grünwald—Rath. In einem großen Wettkampf wurde wiederum der große Wandner Propagandafußballklub Grünwald—München, der bei einer Beteiligung von über 2000 Läufern vor sich ging. In allen Hauptklassen für Mannschaften, alle Herren und für Damenmannschaften war Grünwald 1890 siegreich. In der Klasse der Damenmannschaften belegte der Wandnerklub den 1. und der zweiten Mannschaft vor 1890 den zweiten Platz. Ein Sonderwettkampf für B.-Vereine fiel an Turngemeinde München und für C.-Vereine an Wandner-Turnverein Göttingen.

**Halcyon-Linie**  
Rotterdam.

Regelmäßiger Frachtdienst von Rotterdam nach  
Montevideo  
Buenos Aires  
Konstantinopel,  
Burgas,  
Varna,  
Konstantza,  
Galatz,  
Braila.

**LA PLATA**  
**SCHWARZEN**  
**MEER**

Durchfrachten und alle Anskünfte bei  
Deutsch-Niederländische Schiffahrts- und Handelsgeellschaft Mannheim  
Telephon 7806/08, 8014/16.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Badens Großhandel.

Aus dem Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Otto Ullrich bei der diesigen Tagung des Zentralverbandes des deutschen Großhandels tragen wir ergänzend noch folgendes nach:

Nachdem der Redner in längeren Darlegungen über die Fabrikstadt Mannheim und deren Aufschwung in Handel und Industrie (siehe Nr. 242 vom 27. Mai des General-Anzeigers) interessante statistische Mitteilungen machte, beschäftigte er sich sodann mit dem Großhandel in den übrigen deutschen Städten, und zwar zunächst mit der Residenzstadt Karlsruhe.

In dieser Stadt hat dank der kaufmännischen Initiative seiner Mitbürger die Entwicklung des Handels gleichlaufend mit dem industriellen Aufstieg, dem Ausbau des Hafens usw. große Fortschritte gemacht. Im Eisen- und Stahlgroßhandel wie auch im Großhandel mit Textilien nimmt sie eine bedeutende Rolle ein. Hervorragend vertreten ist in Karlsruhe insbesondere der Lebensmittelgroßhandel. Annähernd 100 Großhandelsfirmen sind in einer Ortsgruppe zusammengeschlossen. Im Handelskammerbezirk Lahrbau entwickelte sich durch die engen Beziehungen zu Elsaß-Lothringen, dem Bau des Hafens in Kehl ein reger Handel. Als Holz- und Weinhandelsplatz ist Freiburg weithin bekannt. In Schopfheim im Wiesental wie in Konstanz am Bodensee schaffte sich ein reger Grenzhandel Bahn. Die Uhrenindustrie des Schwarzwalds und die Bijouterieindustrie Pforzheims bilden die Grundlage für einen Welthandel in diesen Artikeln von der allergrößten Bedeutung. So ist das Land Baden, das durch seinen größten Binnenhafen in Mannheim Anschluß an den Weltverkehr hat, ein hervorragendes Glied der Weltverkehrswirtschaft. In allen Ländern der Erde konnte sich Badens Großhandel ungehemmt betätigen und mit Fug und Recht übte der badische Kaufmann die Berechtigung des Spruches: Mein Feld ist die Welt!

Im Krieg teilte der badische Großhändler das Schicksal mit dem Großhandel im Reich, durch die Folgen der Blockade langsam und sicher von seiner wirtschaftlichen Funktion des Vermittlers im Güteraustausch ausgeschaltet zu werden. Hier setzten bereits die besonderen Leiden des badischen Großhandels ein. Da die Warenverteilung für alle lebensnotwendigen Artikel zentralisiert und die Kriegsgesellschaften seligen Angedenkens ihren Sitz in Berlin hatten, ist Badens Großhandel außerordentlich schlecht weggekommen. Was Baden im Frieden wirtschaftlich zum größten Segen gereichte als Grenzland, ohne diese Grenzen zu verfehlen, kehrte es sich durch den unglücklichen Ausgang des Krieges gerade in sein Gegenteil. Ganz besonders aber lasten so mit der Industrie auch auf dem Handel die infolge des schlechten Standes der Valuta ins Unermeßliche gestiegenen Vorkriegsschulden. Mit den anderen Grenzländern des Deutschen Reiches mußte Baden den ersten Ansturm der Waren aushalten, die über unsere zerschlagene Grenze im Westen in ungeheuren Mengen hereinfluteten.

Wider alle wirtschaftliche Einsicht wurde die Zwangswirtschaft nach dem Kriege aufrechterhalten und so mußte der reelle Großhandel zusehen, wie ein wilder Schieberhandel, der sich allen Verpflichtungen zu entziehen wußte, ihm die Geschäfte abnahm. Mit einem gewissen Schauer denken wir noch an die Zeit der fliegenden Händlerbörsen, die an der Rheinbrücke und anderwärts sich aufzaten. Bei der gespannten politischen Lage ist ein Grenzland wie das badische nie vor Erschütterungen sicher. Der in den Grenzländern blühende Schieberhandel, der leichte Gewinne verspricht, führte zu einem starken Zufluß zu dem Handelsgewerbe. So wurden im Handelskammerbezirk Mannheim — die zu diesen Gesuchen gutlich ist — im Jahre 1921 nicht weniger wie 2135 Gesuche sowohl für Großhandel wie für Einzelhandel verabschiedet. Unter diesen 2135 Gesuchen lagen 488 Großhandelsanträge, und zwar 380 für Lebensmittel, Wein, Spirituosen, und 68 für Tabak. In den ersten 5 Monaten wurden insgesamt 300 Gesuche verabschiedet. In den anderen Handelskammerbezirken waren die Zahlen entsprechend groß. Selbstverständlich sind unter diesen Großhandelsleuten viele Elemente, die von vornherein nicht in den Handel hineingebören und viele, die glauben, sich schon dann Großhändler nennen zu dürfen, wenn sie schon in den kleinsten Quantitäten nicht direkt an den Verbraucher absetzen. Selbstverständlich liegen in diesen Verhältnissen große Mißstände.

Redner besprach sodann die hohen Fracht-, Express-, Post- und Personentarife, die Handel und Verkehr verteuern. Eine Lebensfrage für den süddeutschen Handel ist, daß die aus den ungünstigen Gütertarifen erwachsenden Verhältnisse von Grund aus geändert werden. Eine Staffelung muß immer wieder mit allem Nachdruck gefordert werden. Sodann muß verlangt werden, daß dem Großhandel jede mögliche Form der Erleichterung zugestanden wird. Wir an der Grenze sind uns bewußt, daß uns noch viel Schweres bevorsteht und daß wir noch Vieles im Interesse des Ganzen werden tragen müssen. Wir wollen aber den Kopf nicht hängen lassen und uns der Mahnung, mit der das „Badner Lied“ ausklingt, bewußt sein:

„Frisch auf, frisch auf mein Badner Land!“

## Commerz- und Privatbank, A.-G.

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 16% gegen 12% im Vorjahre vorzuschlagen. An Einnahmen wurden erzielt: Gewinnvortrag 336 562 M. (508 014), Zinsen einschließl. Gewinn auf Sorten und Zinnscheine 311 419 272 M. (128 672 825) und Provision 141 028 115 M. (81 358 280), zus. 452 783 950 M. (210 539 120). Andererseits erforderten Ausgaben: Unkosten 119 093 556 M. (133 136 434) und Steuern 34 982 651 (10 604 733); der verbleibende Reingewinn beziffert sich auf 98 707 742 M. (66 797 953), aus dem eine Dividende von 16% (12%) = 56 Mill. (24 Mill. M.) verteilt, dem Reservfonds II 30 Mill. M. (20 Mill.) und dem Beamtenspensions- und Unterhaltungsfonds M. 25 (2) Millionen zurückgestellt, für Aufsichtsratsentlohnungen M. 5,85 (2,22) Millionen und für Gratifikationen M. 0 (17,83 Mill.) überwiesen, während M. 4,35 Mill. (0,33) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Verein süddeutscher Mehlhändler.

Der Verein süddeutscher Mehlhändler hielt am Montag, den 29. Mai im Effektivsaal der Mannheimer Börse seine diesjährige Generalversammlung unter starker Beteiligung der Mitglieder sämtlicher Sektionen ab.

Der Vorsitzende, Herr Max Weinberger, begrüßte die Versammlung und wies in eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses und einer strafferen Organisation des Mehlhandels hin. Er machte des weiteren auf die großen Gefahren aufmerksam, die den Handel bedrohen haben und immer noch bedrohen und berichtete über die Arbeit, die die Organisation des Vereins in der letzten Zeit für den Mehlhandel geleistet hat.

Hierauf erstattete der Syndikus des Vereins, Herr Dr. Buß, den Geschäftsbericht. Hervorragendes Bestreben des Vereins war und ist die Ausschaltung des Handels zu verhüten. Ferner setzte der Verein sich dafür ein, eine Änderung der, den Mehlhändlern nachteiligen Preissteigerungsgesetzgebung zu bewirken. Auf Antrag des Referenten wurde in dieser Frage folgende Entschließung von der Versammlung einstimmig angenommen:

Der Verein süddeutscher Mehlhändler verlangt durch seine am Montag, den 29. Mai 1922 von den Mitgliedern aller Sektionen stark besuchten Mitgliederversammlung, daß eine schleunige Abänderung der Preissteigerungsgesetzgebung im Interesse der Wünsche der Spitzenverbände des Handels und der Industrie vorzunehmen ist. Dem Marktpreis ist dabei als angemessen

## Dollarkurs 276 Mark.

seiner Faktor der Preisbemessung Anerkennung zu gewähren. Über die Höhe des Marktpreises sind jeweils Vertretungen des Handels zu befragen. Bei seiner Festsetzung sind die Kosten der Wiederbeschaffung angemessen zu berücksichtigen. Die Wuchergerichte sind aufzuheben. Die zu ihrer Zuständigkeit gehörigen Sachen sind wieder den ordentlichen Gerichten zu übergeben.“

Herr Dr. Buß berichtete hierauf über die Verhandlungen, die mit den Mühlen geführt wurden, und über die Abänderung der Verkaufs- und Zahlungsbedingungen. Der Rechner, Herr Hugo Mayer, schilderte die Kassenverhältnisse des Vereins. Dem Rechner wurde einstimmig Entlastung erteilt. Durch einstimmigen Beschluß wurde der bisherige Vorstand auf eine Amtsdauer von 2 Jahren wiedergewählt. Für das aus Gesundheitsrücksichten ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Emil Kaufmann-Frankenthal, wurden die Herren Bernhard Klein-Mannheim und Leopold Gimbel-Ludwigshafen in den Vorstand neu hinzugewählt. Nachdem Herr Bernhard Klein dem Vorstand für die umsichtige Arbeit und Führung im Namen der Mitglieder des Vereins seinen Dank ausgesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung, die ein erfreuliches Einvernehmen in allen aktuellen Fragen des Mehlhandels ergab.

## Verkauf und Uebertragung von Schiffen an Ausländer.

In den deutschen Wirtschaftskreisen herrscht vielfach die Auffassung, daß nur die Ausfuhr, nicht auch der Verkauf und die Uebertragung von Schiffen an Ausländer zurzeit verboten ist. Diese Ansicht ist irrig. Die Bekanntmachungen vom 17. Januar 1918 betr. die Veränderung von Kauffahrteischiffen und Binnenschiffen ins Ausland ist nach wie vor in Kraft. Die genannte Bekanntmachung bestimmt für Seeschiffe im wesentlichen folgendes: Rechtsgeschäfte, durch die das Eigentum an deutschen Kauffahrteischiffen ganz oder teilweise an Ausländer übertragen oder die Verpflichtung zu einer solchen Uebertragung begründet werden soll, sind verboten. Das gleiche gilt für Rechtsgeschäfte, durch die das Eigentum an deutschen Kauffahrteischiffen, die für Rechnung eines Deutschen oder einer Gesellschaft mit inländischem Sitz gebaut werden, an Ausländer übertragen oder die Verpflichtung zu einer solchen Uebertragung begründet werden soll. Verboten sind auch Rechtsgeschäfte, durch welche Schiffe der seeben bezeichneten Art für Rechnung von Ausländern erworben werden sollen, sowie Rechtsgeschäfte, durch welche Kauffahrteischiffe für Rechnung eines Ausländers oder einer Gesellschaft mit ausländischem Sitz deutschen Werften in Bau gegeben werden. Dem rechtsgeschäftlichen Erwerb steht ein Erwerb im Wege der Zwangsvollstreckung gleich.

Für die Veränderung von Binnenschiffen (auch Baggergerät, Luxusfahrzeuge usw.) an Ausländer gelten entsprechende Vorschriften. Darüber hinaus sind für Binnenschiffe, die in ein deutsches Schiffsregister eingetragen sind und eine Tragfähigkeit von mehr als 15 Tonnen haben, sind für Neubauten, die für Rechnung eines Deutschen oder einer Gesellschaft mit inländischem Sitz ausgeführt werden, noch besonders verboten: Alle die Beförderung von Gütern bezweckenden Miet- oder Frachtverträge, durch die zusammen mehr als der dritte Teil des Nettoraumgehalts oder der Tragfähigkeit eines solchen Schiffes in Anspruch genommen wird, soweit die Beförderung nicht ausschließlich von oder nach Häfen des Inlandes erfolgen soll.

Für Binnenschiffe sind auch verboten alle Verträge, durch die ein solches Schiff an Ausländer für einen anderen Zweck als für die Beförderung von Gütern zum Gebrauch überlassen wird. Wie bei Seeschiffen, steht auch bei Binnenschiffen der Erwerb im Wege der Zwangsvollstreckung dem rechtsgeschäftlichen Erwerb gleich. Die Verlegung des Heimortes eines deutschen Binnenschiffes ins Ausland (Löschung in einem deutschen Schiffsregister) ist ebenfalls verboten. Ausnahmen von diesem Verbot sind auf besonderen Antrag zulässig.

## Frankenthaler Volksbank A-G

Nach dem Geschäftsbericht gelangt eine Dividende von 10% (8%) zur Verteilung. Auch im vergangenen Berichtsjahr ist eine bedeutende Erweiterung des Geschäftskreises zu verzeichnen. Die gegen Ende 1921 vorgenommene Kapitalerhöhung um 4 Mill. auf 6 Millionen Mark wurde durchgeführt. Die offenen Rücklagen erhöhten sich auf rund 2 665 300 M., das sind 44,40% des Aktienkapitals. Der Gesamtumsatz von einer Seite erhöhte sich auf 1 1/2 Milliarden Mark. Der Reingewinn beträgt nach vorsichtiger Einstellung aller Bilanzposten und Verbuchung der üblichen Abschreibungen, Rückstellungen und Gewinn-Anteilen an Direktion und Beamte einschließl. Vortrag 368 563 M. Der neue Vortrag erhöht sich auf 80 045 M. Die Ausstände in Kontokorrent stiegen auf rund 49 Millionen. An Zessionen stehen aus 874 000 M., Guthaben bei der Reichsbank 1 172 000 M., Guthaben bei Banken 8 500 000 M., Bestand an Wechseln 558 000 M., an Wertpapieren 3 045 000 M. Die Depositionen betragen zehn Millionen, die Kreditoren in Kontokorrent und Scheckkonten 32 Millionen Mark; Banken und Vereine 10 790 000 M., Akzepten 2 250 000 M. Die Gesamtsumme der Bilanzposten erhöht sich auf 64 Millionen Mark.

Hirsch Kupfer- und Messingwerke, A.-G. Frankfurt-Heddernheim. Die Generalversammlung, in der 13 Aktionäre mit Mark 45 413 000 vertreten waren, setzte die Dividende auf 15% fest und genehmigte die vorgeschlagene Satzungsänderung. Die ersten fünf Monate im neuen Geschäftsjahre nahmen, wie die Verwaltung mittelt, einen befriedigenden Verlauf. Die kostspieligen Neu-Anlagen haben sich bewährt und erhebliche Produktionsersparnisse gebracht, so daß die Aussichten recht günstig sind. Die abgelauenen fünf Monate gürten ein ganz anderes Bild als das abgelauene Geschäftsjahr geben.

Köln-Rottweiler A.-G., Berlin. Die Generalversammlung, in der 19 Aktionäre 49 189 000 M. Stamm- und 75 000 M. Vorzugsaktien vertraten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 20% fest und genehmigte die Einfügung eines Tilgungsplanes für die Vorzugsaktien in die Statuten. Wie die Verwaltung mittelt, gestalten die erprobten neuen Produkte der A.-G. einen günstigen Ausblick für die Zukunft, zumal ein Teil derselben ausschließlich aus inländischen Rohstoffen hergestellt werden könne. Obwohl die A.-G. eine Reihe von Untergesellschaften finanzieren muß, brauchte die Frage einer neuen Kapitalerhöhung bisher nicht ins Auge gefaßt zu werden. Auf die von Aktionärseite gegebene Anregung, ev. neues Kapital zu beschaffen durch Ausgabe von Obligationen, wird die A.-G. bei Bedarf zurückkommen.

## Börsenberichte.

### Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 30. Mai. Die heutige Börse verkehrte besonders für Industriewerte zu niedrigeren Kursen. Von chemischen Industriaktien notierten: Rhodania 700 B. ex Div., Verein Deutscher Oel 740 G., Westeregeln 1275 G., und Anilin 670 bez. und G. Geschäft war noch in Benz zu 425%, in Zellstofffabrik Waldhof zu 720%, ferner in Brauerei Eichbaum zu 810%. Von Brauereien waren noch begehrt: Durlacher Hof zu 750%, Sinner zu 500%, Schwartz zu 410%, und Weitz zu 300%.

## Neueste Drahtberichte.

× Berlin, 31. Mai. Maschinenfabrik Grevenbroich. Die einfache Aktienmajorität ist aus den Händen der bisherigen Großaktionäre in eine mitteldeutsche Interessentengruppe übergegangen, welche der R. Wolf A.-G. in Magdeburg nahesteht. Das Aktienkapital beträgt 4 Mill. M., wovon bisher ein erheblicher Prozentsatz im Besitze einer holländischen Gruppe war. Die Maschinenfabrik Grevenbroich baut als Spezialität Maschinen für die Zuckererzeugung und Zuckerverarbeitung. Die Generalversammlung wird im Hinblick auf den Besitzwechsel in den Aktien eine neue Zusammensetzung des Aufsichtsrats bringen.

## Devisenmarkt

Mannheim, 31. Mai. (9.45 Uhr vorm.) Infolge des New Yorker Feiertags blieb der Markkurs aus. Im übrigen sind die Kurse gegenüber dem gestrigen Abendverkehr etwas fester und werden am hiesigen Platze wie folgt getannt: Holland 10 800—10 900; Kabel New York 276—278; Schweiz 5250—5325; London 1235 bis 1240; Paris 2540—2570.

## Umrechnungskurse

Nach der Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 29. Mai 1922 gültig für die Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 1922.

Holland	8800	italien	1200	Madagast	28
Buenos Aires P.	82	England	1000	Balgarien	170
Buenos Aires G.	190	Amerika	230	Rumänien	237
Belgien	1900	Paris	2100	Japanwachs	160
Norwegen	4100	Schwiz	4300	(für 100 Dinar)	330
Dänemark	5600	Spanien	3600	Luxemburg	1900
Schweden	5900	Ung.-Wien	3	Yokohama	110
Finnland	460	Prag	440	Rio de Janeiro	31

## Über London ermittelte Kurse

Athen	980	Alexandrien	1100
Lissabon	1900	Valparaiso	2900

Wir weisen besonders darauf hin, daß die vorstehend veröffentlichten Umrechnungskurse bis über das Pfingstfest hinaus, und zwar bis zum Mittwoch, den 7. Juni 1922 einschließlich, Geltung behalten. Die neuen Umrechnungskurse werden auf Grund des ersten Börsentages nach Pfingsten, Dienstag, den 6. Juni 1922, berechnet.

## Rheinische Hypothekbank, Mannheim.

Kurs an der Frankfurter Börse vom 30. Mai.

1% Rhein. Hyp.-Pfandbriefe alte	84,30 Bg.	4% Rh. Hyp.-Kaus. ankl. b. 1923	90,50 Bg.
2% „ „ „ „ ab 1924	—	4% „ „ „ „ ab 1924	97, — Bg.
3% „ „ „ „ ab 1924	—	2 1/2% „ „ „ „ ab 1924	79,25 Bg.
3 1/2% „ „ „ „ ab 1924	—		

  

Wien	29	30	(in Kronen)	
Amsterdam	4282,50	4312,50	Paris	1001,30 1040,50
Berlin	3070, —	4293, —	Zürich	2321,25 2270,75
Kopenhagen	2408,75	2483,75	München	3938, — 4238, —
London	408,75	507,75	Lira-Milano	571,70 585,70

  

Amsterdam	29	30	(in Gulden)	
Wien	11,40	11,45	Wien	66,40 67,27
Berlin	0,92	0,95	„ „ „ „ „ „	42,15 42,37
Paris	23,49	23,57	„ „ New York	4,56
Schwiz	49,05	49,25	„ „ „ „ „ „	21,57 21,85
Wien	0,02	0,02	„ „ Madrid	40,50 40,90
Kopenhagen	53,97	56,73	„ „ Italien	14,80 15,60

  

Zürich	28	30	(in Franken)	
Berlin	1,07	1,03	Italien	27,30 27,80
Wien	0,05	0,04	Brüssel	44,25 44,10
Prag	10,05	10,12	Kopenhagen	114,25 114, —
Holland	201, —	224,30	Stockholm	140,00 135,25
New York	5,22	5,22	Christiana	85,20 84, —
London	23,25	22,27	Madrid	81,20 82,50
Paris	47,72	47,76	Buenos Aires	180, — 170,50

  

Kopenhagen	28	30	(in Kronen)	
Stettin	1,51	1,72	Stettin	20,30 20,12
Amsterdam	178,50	178,75	„ „ „ „ „ „	21,80 21,15
Schwiz	57,73	60,85	„ „ „ „ „ „	30,50 28,90
New York	4,58	4,51	„ „ „ „ „ „	0,50 0,60

  

Stockholm	22	30	(in Kronen)	
Stettin	1,40	1,47	Stettin	17,21 17,22
Amsterdam	181,25	181,25	„ „ „ „ „ „	24,50 24,75
Schwiz	74,23	74,25	„ „ „ „ „ „	30,80 32,80
Washington	3,68	3,88	„ „ „ „ „ „	0,20 0,25

## Waren und Märkte.

Preisermäßigung für Weizenmehl. Die Südd. Mühlenvereinigung teilt uns mit, daß Weizenmehl Spezial 0 ab heutigem Mittwoch, den 31. Mai von bisherigen M. 2150 auf M. 2120 ermäßigt wurde.

Wachs. (Wochenbericht der Firma Ludmar m. b. H., Import- und Großhandel in- und ausländischer Wachse, Köln a. Rh.) In den ersten Tagen der letzten Woche wurde zu erhöhten Preisen für den Bedarf rege eingedeckt. Nach der Marktlagerung in der zweiten Wochenhälfte bröckelte die Kauflust etwas ab. Der Gesamtbedarf ist zurzeit nicht überragend, so daß sich das Geschäft in diesen Verhältnissen angepaßten Bahnen bewegt. Es notierte im Großhandel verzollte Ware ab Lager Köln: Paraffin 28 bis 31 M. Gute Nachfrage bei ausreichendem Vorrat. Carnaubawachs, fettgrau und courangrau, 106—116 M., Carnaubawachs, gebleicht 49—52 M., Carnaubawachs-Rückstände 48,50—51,50 M., Bienenwachs 112—140 M., Bienenwachs, gebleicht, deutsche Veredlung 125—150 M., Japanwachs 114—126 M., Ceresin 33,50 bis 35,70 M., Ozokerit-Ceresin 36—37,50 M., Stearin, prima weiß in Tafeln 66—68 M., Hammeltalg prima weiße Ware (geringere Ware entsprechend) 57—60 M., Rindertalg prima hellfarbige Ware (geringere Ware entsprechend) 56—58,50 M. Der gegenwärtige Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs und Bienenwachs 6 M., für Japanwachs 0 M. per Kilo.

## Berliner Metallbörse vom 30. Mai.

Preise in Mark für 100 Kg.

26. Mai	30. Mai	26. Mai	30. Mai
Elektrolytkupfer	8015	Aluminium-L.Barr.	11850
Raffinadkupfer	8075-8125 7425-7475	Zinn, ungländ.	18975-18980 18775-18780
Nickel	3100-3150 2300-2350	Wismut	12250-12400 11950-12000
Blei	1890-1920 1790-1820	Wolfram	2090-2100 2290-2300
da. (fr. Verk.)	3375-3425 3150-3200	Stibit für 1 kg.	5800-5830 5600-5150
Plattensilber	2900-2975 2725-2775	Stibit für 1 Gr.	745 680
Aluminium	11760 10850		

  

London	30. Mai	Nettomarkt	(In Lst. für a. engl. L. v. 1016)		
29. 30.	bestenfest	86. — 86,50	Blei	22,50 23,60	
Kupfer Kass	62,45 62,65	Wekel.	162,50 162,90	Zink	27,80 27,85
do. 3 Monat	62,75 63, —	Zinn Kass	151,15 152,25	Quecksilber	11, — 11, —
do. Elektro	68,50 68,50	do. 3 Monat	152,45 153,50	Antimon	34, — 34, —

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Regelstation vom Rhein	Wasser					Bemerkungen
	26	27	28	29	30	
Gebusterinsel	3,00	3,03	3,08	3,05	3,08	Abends 5 Uhr
Kehl	5,75	5,80	5,81	5,71	5,82	Nachts, 2 Uhr
Bamberg	9,71	9,73	9,77	9,78	9,81	Nachts, 2 Uhr
Wald	4,08	4,11	4,13	4,09	4,12	Bergens 7 Uhr
Kaub	3,12	3,15	3,14	3,15	3,18	F.-B. 12 Uhr
Köln	4,00	2,85	2,93	2,85	2,85	Vorm. 2 Uhr

  

vom Neckar:	
Mannheim	4,71 4,74 4,77 4,79 4,78 4,79
Hallbrunn	0,80 0,79 0,68 0,60 0,60 0,55
Windstille, Heller. — 19.	

## Wasserwärme des Rheins am 31. Mai morgens 6 Uhr: 14,4°C

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Otto Ullrich, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2. Direktion: Ferdinand Geyer. — Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Heimes; für Druck: J. B. Franz Richter; für Postverteilung: K. Wobers; für Belohnung und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Anzeigen: Axel Engel.



Aus dem Lande.

in Redarmühlbad, 27. Mai. Die ein Lauffeuer war die Kunde durch Ort gedrungen, daß unsere neuen Glocken fertig seien zum Abholen. Die Schimmel am geschmückten Wagen, auf dem die mit Kränzen und Blumen geschmückten Glocken standen, fuhren durchs Dorf, das aus dem feierlichen Anlaß Feierschmuck angelegt hatte. Festreiter und Radfahrer voraus, die ganze Gemeinde — mit nur wenigen Ausnahmen — nahm am Zuge teil. Vor der Kirche sprach der Geistliche über Freude, die eingeleitet sei durch die Fertigstellung der Glocken. Ein Willkommensgruß durch zwei junge Mädchen, ein Lied der Schuljugend veranlaßten die Empfangsfeier. Am Himmelstages wurden die Glocken ihrer feierlichen Bestimmung übergeben. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Festgelingen. Dann sprach Schulinspektor Schiller's Worte von der Glocke, fangen ein mehrstimmig Lied zum Lobe der neuen Glocken, lasen ein Gebetswort nach, dann wurden die Glocken: „Gebet und Friedensgedächtnis“ eingeseigt und geweiht. Das alte Kirchengeläute, in dem schon zu Außers Zeiten die Reformation eingeführt war, hatte sich feierlich geschmückt mit Nieder und Fein und Klangschönen. Mit der Glockenweihe ist wieder ein Stück Erinnerung an die harte Kriegszeit geschwunden. Der Freude gab die ganze Gemeinde Ausdruck in dem Schlußgesang: „Nun danket alle Gott“.

Aus der Pfalz.

§ Speyer, 25. Mai. Der Vorstand der Landwirtschaftlichen Berufsvereins der Pfalz hat als Vorstandsmitglieder der Pflichtversicherungsgesellschaft gewählt: Vorsitzender Herr in Engersheim, Landwirt Klein in Ruitweiler, Gutbe-

hier und Bürgermeister Brand in Langweil, Oekonomierat Veltgen in Speyer, als Ersatzliche Gutbecker in Ruitweiler, Landwirt Deuschel 7. in Rheingönheim, Landwirt Kogler in Speyer und Weingutbesitzer Reich in Gimmelingen.

Gerichtszeitung.

21. Offenburg, 31. Mai. Aus dem Justizhaus in Brühl wurde den Geschworenen der Landwirt Karl Duder aus Obilbach unter der Anklage des Mordes an seinem Ehegatten, die Verhandlung selbst dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen. Der Angeklagte wird beschuldigt, den Landwirt Michael Wulfer auf dem Pachthof im hinteren Obilbach ermordet und aus der Wohnung einen größeren Geldbetrag entwendet zu haben. Duder ist ein über belaunderer Mensch. Er unterhielt mit dem Gewordenen enge Beziehungen, von denen behauptet wird, daß sie unter das Strafgesetz fallen, da dem ermordeten Wulfer perzerie Beziehungen nachgehört werden.

weiteren um Tausend Mark, was von ihnen die meisten zögern kempelten Tausender in der Tasche habe. Eine große Menge wurde im Betrag von 10000 Mark wegen des Geschäft eines Falles abgekauft. Da die Werten in einem öffentlichen Lotol, in einer Weinluste abgeschlossen wurden, waren sie ungenutzlich. Wegen Nichtanmeldung der Werten wurden die wettenden Landwirte nurmehr zu 2500 bzw. 18750 Mark Strafe verurteilt. In der Urteilshandlung wurde aufgesprochen, daß es in den augenblicklichen Zeiten, wo Tausende schwere Not leiden, ein öffentliches Vergernis darstelle, mit dem Gelde so umherzuwerfen, was nicht hoch genug bezahlt werden könne.

Neues aus aller Welt.

— Von ihrem Dienstmädchen ermordet. Am 15. Mai wurde in Bremen die Frau des Badermeisters Schnell am Morgen tot in ihrem Bette aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß eine Gasvergiftung vorlag. Das Gas war durch eine Verdrängung, die sich losgelöst hatte, in das Schlafzimmer eingedrungen. Man stellte sich heraus, daß das 16jährige Dienstmädchen die Verdrängung an dem Gaswandarm losgelöst hatte, in daß das Gas ungehindert einströmen konnte. Ein öffentliches Vermerk schloß die jugendliche Mörderin den Augen, als die Dienstmädchen eingeschlossen war. Am Sonntag erfolgte ihre Bestattung. Sie lebete bis zum Montag nachmittag, jetzt endlich gab sie zu, den Mord angetan zu haben. Als Motiv gab sie an, daß sie nicht genügend Auszahlung bekommen habe.



Die Vorzüge der Fritz-Schuhe sind prima Lederverarbeitung, vorzügliche Passform, unübertroffene Preiswürdigkeit. Fritz-Schuhe werden in jeder Größe hergestellt, für jeden Berufszweck, in allen gangbaren Ledersorten, vom einfachsten bis zum besten Strassensiefel. Fritz-Schuhe tragen den Qualitätsstempel auf der Sohle eingepreßt. Alleinverkauf:

Carl Fritz & Cie.

G 2, 8 Marktplatz H 1, 8 Breitestraße

Unsere Büros, Kassen u. Schalter bleiben am Pfingstamstag den 3. Juni geschlossen. Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10-12 Uhr geöffnet sein. 5438 Verein Mannheim r Banken u. Bankiers

Nur einmaliges billig Angebot zum Pfingstfest! Welt unter heutigem Tagespreis! 1922 Weiße Halbschuhe Paar 95.- Braune Damen-Halbschuhe echt Chevr. 295.- Braune Damen-Halbschuhe echt Boxcall 345.- Schwarze Damen-Halbschuhe 245.- 198.- Eleg. schwarze Damen-Halbschuhe 295.- Braune Herren-Halbschuhe besond. preisw. 485.- Erste Mannheimer Partiewarenhalle Nur R 3, 15b J. Graber Nur R 3, 15b Hochsalon Eise Leibler Pfingstangebot! Damen-Hüte in großer Auswahl, in allen Farben Glasball u. w. \*3199 zu ermäßigten Preisen, da kein Laden 1. Etage T 6, 19, Friedrichsring

Steuersachen erledigt gegen mögliches Honor. erfahren, Frau-mann. Anfragen unter U. J. 49 an die Geschäftsstelle, 230083 Trauringe in moderner u. elegant. Follon sehr preiswert bei Wertheim, T 3, 3 Telefon 8492 72383 Gold- u. Silberverarbeitungs Klavier an gute Familie zu vermieten. Anfragen von 2-4 Uhr bei \*3081 3. S. Neuhard, D 4, 191

Berechnung von Hochbauarbeiten, innerer Ausbau an den 3 Wohnhäusern in der Hanlostraße, Güterhausstraße und bei der Hallestraße Seidenheim. Für jedes Gebäude kommt die gleiche Masse in Frage: 350 qm Kriemhildboden, 48 Stütz-Läden, 3 Stütz-Glasablässe und Stütz-Decken, 60 Stütz-Fenster in verschiedenen Größen u. Anz. 48 Stütz-Haus- u. Zimmertüren einschlagen, 5 Glasablässe und 6 Kellertüren einschlagen, 110 qm Gipswände u. Wände, Sp. Hallationsarbeiten, 60 m galm. Wasserleitungsröhre, 23 Stütz-Verich. Hähnen, 15 m Bleirohr, 5 Stütz-Rohrleit. mit Wasserleitung, 23 m D. R. H. Rohre und Andere, Kellereinführung, 47 qm Kellereinführung, 970 qm Wand- und Deckenputz, 1100 qm Kellerputz und Andere, Zeichnungen, Bedingnisse und Arbeitsbeschriebe können an Werttagen auf unterm Hochbaubüro, Eingang Eisenbahnstr. 2, eingesehen werden. Zeitschrift sind auch Angebotsordnungen erhältlich. Angebote sind, für jedes Haus getrennt, verschlossen, postfrei und mit der entsprechenden Nachschrift zum Öffnungstermin, 7. Juni 1922, vorm. 10 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 5 Wochen. Mannheim, 24. Mai 1922. Bauabteilung 1.

Markisendrell eingetroffen bei 23006 Heinrich Hartmann, H 4, 77, Teleph. 3989.



Süddeutsche Dixi-Kraftwagen Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. Mannheim-Stuttgart, Zentrale Mannheim, B 6, 6, Fernruf 6011. Vertreter der Fahrzeugfabrik Eisenach Zweigniederlassung der Gothaer Waggonfabrik A.-G.

Rheinische Creditbank in Mannheim. Einundfünfzigste ordentliche Generalversammlung am Freitag, den 23. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr im Gebäude der Bank, wozu wir die Herren Aktionäre einladen. Tages-Ordnung: 1. Vorlage der Bilanz auf 31. Dezember 1921 mit Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats. 2. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats. 3. Festsetzung der Dividende. 4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. 5. Abänderung von Artikel 39 des Gesellschaftsvertrags (S. 10) in der Bestimmung, die sich auf den Interessengemeinschaftsvertrag mit der aufgelösten Pfälzischen Bank, Ludwigshafen a. Rh. beziehen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt, welcher die Aktien spätestens am fünften Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzulegen. Eintrittskarten zur Generalversammlung sind erhältlich; bei unserer Bank und ihren sämtlichen Zweigniederlassungen, bei der Mannheimer Bank A.-G.; in Berlin bei der Deutschen Bank und bei Herrn S. Bleichröder; in Frankfurt a. M., Hamburg, München bei den Zweiganstalten der Deutschen Bank; ferner in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. Hohenemser und bei der Deutschen Vereinsbank; in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank; in Baden Baden bei Herrn Carl T. Herrmann & Co.; in Neustadt a. H. bei Herrn G. F. Groh-Henrich; in Saarbrücken bei Herrn G. F. Groh-Henrich & Co.; in Freiburg i. B. bei Herrn J. A. Krebs; in Basel und Zürich bei der Schweizerischen Kreditanstalt. 5440 Mannheim, den 25. Mai 1922. Der Aufsichtsrat.

Zellstofffabrik Waldhof. Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur siebenunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 22. Juni d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, im Hause der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim, D. 3, 15, ein. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstands, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezbr. 1921. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz. 3. Gewinnverteilung. 4. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands. 5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Revisionskommission. Wer an der Generalversammlung teilnehmen will, hat sich über den Besitz seiner Aktien mindestens drei Tage vorher nach § 28 der Statuten bei unserer Gesellschaft oder bei den Bankhäusern: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim, E. Ladenburg, Frankfurt a. Main, Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin auszuweisen. Mannheim, den 29. Mai 1922. Der Aufsichtsrat.

Table with financial data for 'Kleiderversorgungs-Genossenschaft für die Handelskammerbezirke Mannheim u. Heidelberg e. G. m. b. H.' including Bilanz per 31. Dezember 1921 and Gewinn- und Verlustrechnung.

la. Trockenmilch zur Pfingstbäckerei und Eisbereitung sowie Kräftigen von Kaffee und Kakao größter Mengen frisch eingetroffen. \*4145 M. Harnischleger, Bäckerei-Zusatzartikel K 3, 19, Telephon 4621

100 Mh. Belohnung wenn 'Kampotha' nicht in einer Minute rabbiel Kopf mit (Brot) bei Mensch und Tier wieder parität zu beziehen b. d. Un-... gelyer-Berthg-Anst. 'Kampotha' Gies, Brannenstr. 77, Wilmersd., a. Drog., vergeb. Reine Wange mehr! Einmal, Einmal, Einmal! B. 171

Mitgliederbewegung: Stand am 1. 1. 21 = 114 Zugang . . . = 29 Abgang . . . = 12 Stand am 31. 12. 21 = 131 Hoffmann am 1. 1. 21 RM. 211.000, G. m. b. H. 14.000, Gesamtsumme am 31. 12. 21 RM. 225.000

Drucksachen für die gesamte Leder- und Buchdruckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 8, 2.



Offene Stellen

Industrie-Kaufmann

Perfekter Buchhalter (amerikanisches Journal) ...

Tüchtige

Modellschreiner

für unsere Modellfabrik und 1 Möbelschreiner

J. Ruppel, G. m. b. H. Maschinenfabrik und Gießereien

Für die Sicherheit einer großen ...

Modell-

Schreinermeister

gesucht, der besonders bewandert ist ...

Verkäuferin

für Knaben-Konfektion gesucht.

Durchaus branchekund. Fräulein ...

Größes Konzernwerk am Platze ...

perfekte Stenotypistin

die mit allen vorkommenden Büroarbeiten ...

Stenotypistin

an kaltes, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ...

Buchhalter(in)

zum Nachtragen der Geschäftsbücher ...

Buchhalter

mit gut. Handschrift per sofort oder auf 1. Juni ...

Friseurgehilfe

zu sofortiger Aufnahme ...

Ordnl. Mädchen

zur Hausarbeit sofort gef.

Zeugnis-Abgeschriebene

Schreiberin 07.1 (526) Tel. 6770.

Ausläufer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ordnl. Mann

oder Frau zum Wäscheeinholen gesucht.

Schneiderin

mit Verhältnissen für Theatergarderobe eventl.

Verkäuferin

gehört. Emil Kraft, J. 1, 6

Schneiderin

früher Arbeiterin, gesucht.

Putz.

Arbeiterinnen belg. Bezugslohn gef.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.

Zimmermädchen

und eine Köchin

Diensmädchen

das zu Hause schlafen kann, gegen gutes Lohn

Haushälterin

selbständig in Küche und Hausleitung

Mädchen

oder ältere Person in Lagerleitung gesucht.

Mädchen

früher in der Buchhaltung tätig

Mädchen

gehört, belgisches, tüchtiges, begabtes

Mädchen

bei hohem Lohn sofort gef.

Restaurations-Köchin

2 Hausmädchen bei hohem Lohn sofort gef.

Servierfräulein

welches im Verkauf und Servieren

Gesunde Amme

gehört, 56, 23 1 Treppe hoch

Bess. Mädchen od. Fr. für 2 Rind. u. 3 u. 4 u. 5 S.

Junges Mädchen aus gutem Hause, löst norm.

Schönen, großen Frauenmodenwagen preiswert abzug.

Tüchtiges Alleinmädchen

Zuverlässige Frau für einige Stunden vor-

Cutaway mit Weste und Hoje an H. schmale Figur.

Hilfe für Haushalt

1 Wirtschaftsherd 3 Holzschilde, 1 Glas-

Eisenschrank 1100, zu verl. Blatt, Schwärzgerstraße 5,

Stellen-Gesuche

Vertrauensposten

sucht erfahrener, energ. u. unermüdlicher Kaufmann,

1 Rettenmaier Eisenstraße 33. \*3186

3 Pilce-Bettdecken weiß, 1 Deck-Zeug, preiswert zu verkaufen.

Weißer Spitz (13 a.) sehr neu und modern, auf Hochgeb.

Kauf-Gesuche Häuser für so. Interessenten zu kaufen gesucht.

2 Perser-Teppiche oder Perser-Teppiche, sehr schön, schnell.

Herren- u. Damenrad neu oder auch sehr gut erhalten.

1 Glas-Kühlschrank neu oder auch sehr gut erhalten.

Aktenregal 2-2 1/2 m hoch, circa 1 1/2 m breit

Herrenrad zu kaufen gesucht, 3167

Ankauf v. Brillanten, Schmucksachen und Uhren.

H. Sosnowski Uhren und Goldwaren

Alte Gebisse kann bis 20 M. pro Zahn

Ich kanie bestwährend: Kesselpott per kilo 3.20

Stadtbekannt ist, daß Sie bei mir für Alt-Gold u. Silberwaren

Mantel, 05, 2

Mannheimer Wohnungs-Anzeiger unter amtlicher Mitwirkung des Stadt. Wohnungsaussch. Mannheim Nr. 22 erscheint Freitag, den 2. Juni 1922

Anzeigen - Bestellungen

über Wohnungs-Tausche, Wohnungs- und Zimmer-Gesuche u.s.w. für diese Nummer erbitten wir längstens bis Mittwoch nachmittag

Aufnahmen erfolgen nur gegen Vorauszahlung.

Die Geschäftsstelle, E 6, 2 Fernsprecher Nr. 7940-7945. 5388

Heirat

Kriegswitwe, Kauf. 50er, angen. Erbschein, mit 2 Kindern

Heirat!

Widwe mit als Lebensgefährtin eine gebildete, hübsch vermög.

Geldverkehr

Bau-Darlehen 90-120 000 M. kurzfristig gegen hohe Sicherheit

Suche 2-3000 M.

geg. Sicherheit u. monatliche Rückzahlung

Miet-Gesuche

Jungere Herr. aus besserer Familie, sucht für sofort oder später

Wohnungstausch

3 Zimmerwohnung in der Kugartenstraße geg. größere Wohnung zu tauschen

Wohnungstausch

Mannheim - Feudenheim - Darmstadt. Gegen schön. mod. 3 Zimmerwohnung

Planken: Paradeplatz bis Wasserturm

Geräumiger Laden

für ein feines Modewaren-Geschäft

für bald zu mieten gesucht. Angebote unter T. M. 686 an Rudolf Mossa, Mannheim.

Der Mannheimer General-Anzeiger

kann in Zukunft auch wöchentlich bezogen werden.

Bestellungen beliebe man: Der Hauptgeschäftsstelle E 6, 2

Der Geschäftsnebenstelle Waldhofsstraße 6 oder unseren Trägerinnen rechtzeitig zugehen zu lassen.

Unterricht Wer beilieg. sich an Englisch u. Französisch ...

Möbl. Zimmer

für Herren, Damen und Ehepaare, leere Zimmer

Möbl. Zimmer

in ruhigem Haus, Mod. Bezugslohn

Wohnungstausch

Roberte 3 Zimmer in Frankfurt gegen 4-5 Zimmer

Leeres Zimmer

Sucht von jungem kinderlosen Ehepaar, Preis Nebenlohn

Tausch

Schöne große 2 Zimmer und Küche, groß. Bad

Mädchen

früher in der Buchhaltung tätig

Heimarbeit

Schreibarbeiten vorhanden, Anzahl. u. V. K. 75

Möbl. Zimmer

für bess. Herren, Damen, Ehepaare

2 Zimmer

für Büro geeignet, in guter Lage

Hohe Belohnung

erhält, wer im Heidelberger Bahnhof, Bahnhof II, nach d. Schloß

verlorene Akteutsche mit Photoapparat u. Buch

nach Weberstraße 7 3. Stock links, zurückbringt.

verlorene

verlorene Akteutsche mit Photoapparat u. Buch

nach Weberstraße 7 3. Stock links, zurückbringt.

Telephon 4225. \*3025

Telephon 4225. \*3025

Telephon 4225. \*3025

Telephon 4225. \*3025





**DER AN GÜTE  
UNÜBERTROFFENE  
Salamander-Stiefel**

Niederlassung: Mannheim, Heidelbergerstrasse P 5, 15-16.

**National-Theater Mannheim**  
Mittwoch, den 31. Mai 1922  
(85. Vorstellung außer Miets)

7. Tag der Deutschen Opernwoche:  
**Tristan und Isolde**  
Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner  
Spielleitung: Eugen Gebiats  
Musikalische Leitung: Franz von Hoesslin  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**K. R. M.**  
07.5 Kabarett-Restaurant Mannheim.  
Heute  
**Abschieds-Vorstellung**  
Kein Weinwang. S249

Wir bringen ab Freitag das grosse  
Pflanzprogramm, den neuesten grossen  
**Asia Neisen-Film** S277  
**Brigantenrad**  
bzw. **Charly Chaplin**  
**Palast-Theater**

**Café Corso**  
J 1, 6 = J 1, 6  
Heute Abend grosser  
**Ehren-Abend**  
Hr. Gustav Zweige, Komiker  
Eia Haar, Stimmungssoubrette  
unter Mitwirkung erstklass. Künstler  
Anfang 8 Uhr. S496

Eröffnet: Beck's Kaffee Friedrichsbau J 1, 3-4  
Heute Mittwoch, 31. Mai 22  
**Abschieds-Abend des  
brillanten Mai-Programmes.**  
Eintritt frei! \*3200

**Trinket**  
**Edel-Nähr-Kaffee**  
Marke: „Kleeblatt“  
Fein im Geschmack  
billig - ausgiebig  
„Kein Ersatzprodukt“.  
Zu haben in den Geschäften!  
Das Pfund Kaffee über Mark Einhundert  
Es ist traurig aber wahr,  
Alles fragt sich ganz verwundert,  
Sind die Menschen denn noch klar?  
Doch das ist Geist der Zeit, nebel seinen Gaben,  
Und wir Deutschen halten aus  
Wenn wir nur Edel-Nähr-Kaffee haben  
Und unser täglich Brot im Haus.  
Alleiniger Hersteller: Fritz Blatt, Worms.

**American-Line.**  
Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer  
**Hamburg - New York.**

Passagierdampfer:  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ ..... 3. Juni  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ ..... 10. Juni  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ ..... 17. Juni  
Doppelschraubendampfer „St. Pauli“ ..... 24. Juni  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ ..... 8. Juli  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ ..... 15. Juli  
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ ..... 22. Juli

Frachtdampfer  
**Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.**  
Auskunft erteilen E169  
**AMERICAN-LINE**  
Hamburg, Börsenbrücke 2.  
**Gundlach & Bärenklau Nachf.**  
Mannheim, Bahnhofplatz 7.

**Eis Eis**

Unserer geschätzten Kundschaft  
bringen wir zur Kenntnis, dass  
wir durch die fortwährende Stei-  
gerung sämtl. Betriebskosten ge-  
zwungen sind, ab 1. Juni a. e.  
die seitherigen Preise um 30%  
zu erhöhen. \*3178

Erste Mannheimer Eisfabrik Pfälzische Eiswerke  
Gebrüder Bender G. m. b. H. vorm. H. Günther

**Dr. Vierling**  
**4ling Seife**

Durch Zusatz von Dr. Vierling-Creme blühendes, gesundes Aussehen!  
Durch den entzückenden Duft Erfrischung und Wohlbehagen!  
Hersteller: J. Kron, Holzseifenfabrik, München. E163

Nur noch 2 Tage:  
**Der Fluch des  
Schweigens**  
Filmdrama in  
3 Akten mit  
**Grete Freund**

**Der Mann mit  
den Geieraugen**  
Filmtragödie in  
1 Vorspiel u. 6 Akten

**Schauburg**  
Autofahrten  
Gibt und auswärts  
übernimmt unter 20000  
Telephon Nr. 4572.

**Trauringe**  
werden aus Alt-Gold zu  
Kugelfringe  
umgearbeitet. \*3009  
Reparaturwerkst. f. Gold-  
und Silberwaren  
A. Katz, R. 1. 10.

Was ist  
**min Risiko**  
für die  
Hausfrau?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten  
**Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** ein minder-  
wertiges Backpulver verwendet.  
Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr  
aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten  
u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver  
das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an  
verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Back-  
pulver ist - selbst geschenkt - noch viel zu teuer.  
Mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** ist jede  
Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der  
Kuchen immer.

Ebenso empfehlenswert  
sind die bekannten  
**Dr. Oetker's  
Puddingpulver,  
Dr. Oetker's  
Vanillinzucker.**



**Joh. Chr. Fochtenberger's**



**Cölnisches  
Wasser**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger  
Heilbronn a. N. E99

**Schönheitspflege**  
Schmerz- und schmerzlose Entfernung von  
Haaren, Warzen u. Leberflecken, sowie Be-  
seitigung all. Schönheitsfehler. - Gesicht-  
dampfbäder, Bestrahlungen besitzigen  
alle Hautunreinigkeiten - Spezialbehand-  
lung bei starkem Fettsaetz „Doppel-  
kinn usw.“ Hand- und Fußpflege. S19

**Geschw. Steinwand**  
Tel. 4013 MANNHEIM, P. 5, 13 Tel. 4013

**Weicher  
Limburger Käse**  
bei Abnahme von ganzen Galben S488  
per Pfund **Mk. 24.-**  
Tel. 5535 N. Freff m 2, 16  
Molkereiproduktengroßhandel.

**Milch u. Zucker**  
sind richtige Nahrungsmittel.  
Beides erhalten Sie bei mir.  
**B. Malmshemer, L'hafen.**  
Kaiser Wilhelmstr. 63, Fernruf 1019  
Halbsteife Limle 8 und 12. 4576

**Bade-Anzüge  
Gummi-Badehauben**  
sehr reichhaltige Auswahl  
in farbenprächtigen Dessins  
**Schwimmgürtel**  
zu vorteilhaften Preisen.  
**Hill & Müller**  
N 3, 11/12, Konatsstraße.

Ich bin **billig**  
**Assenheim**  
E 2, 1-3 E 2, 1-3

Wasch-Kleider in wundervollen Dessins 475.-, 350.-	295.-	Weiße Waschblusen in gutem Voll- volle, rundem Ausschnitt 245.-, 195.-	165.-	Jacken-Kostüme 2150.-, 1750.-	1250.-
Wasch-Kleider in gutem Vollvolle alle Farben ..... 725.-, 575.-	495.-	Weiße Volivolle-Blusen m. groß. Klapp., auch m. echt. Filetdecken 575.-, 495.-	395.-	Wasserdichte Mäntel 950.-, 750.-	595.-
Frotté-Kleider weiß, hellblau, grün und gestreift ..... 925.-, 750.-	595.-	Weißer Jumper-Blusen mit bunten Stickereien 325.-, 265.-	225.-	Mäntel Covercoat u. Donagui 1550.-, 950.-	795.-
Dirndl-Kleider ..... 295.-	245.-	Kostüm-Röcke in Wolle und Frotté . . . 550.-, 395.-	275.-	Mantelkleider hell, dunkel 2250.-, 1350.-	875.-
				Strickjumper u. Blusen 495.-, 395.-	325.-